

Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



SONDER AUSGABE 2020



47. Jahrgang

Nummer 4

November 2020



Die JUPI-Druckerei

Seit rund 6 Jahren darf Wälti Druck die Quartierzeitung «dr JUPI» produzieren. Die Druckerei Wälti Druck wurde 1989, also vor 31 Jahren, von Erwin Wälti gegründet. Im Jahr 2018 wurde die Druckerei an die Tochter, Bettina Wälti Baechler, verkauft, welche schon seit Jahren als Geschäftsführerin arbeitet.

In unserem Familienbetrieb arbeiten sechs Angestellte. Bei der hochtechnologisierten Produktion von Drucksachen sind diverse Berufe beteiligt, darunter Drucktechnologe, Printmedienverarbeiter, Polygrafen und Werbetechniker.

Der Unterschied zu anderen Druckereien oder Online-Portalen ist ganz klar der direkte Kontakt zu unseren Kunden. Das Persönliche steht bei Wälti Druck im Vordergrund. Unser Herz schlägt für ästhetische Gestaltungen und qualitativ hochwertige Druckprodukte. Wir arbeiten unkompliziert und lösungsorientiert. Mit frischen Ideen, hoher Flexibilität und fairen Konditionen können wir sowohl KMUs als auch Privatpersonen begeistern. Dabei ist uns eine persönliche Fachberatung besonders wichtig, denn der Erfolg der Kunden liegt uns bei Wälti Druck am Herzen. Deshalb auch der Slogan: Wälti Druck ist der kreative Wurf für Druck und Gestaltung!

Wir produzieren Druckprodukte und Gestaltungsarbeiten von A-Z. Zum Alltag gehört zum Beispiel die Produktion von Flyern, Prospekten, Geschäftsdrucksachen, Plakaten,

Beschriftungen und vielem mehr. Durch die Investition in eine XXL-Digitaldruckmaschine können auch grosse Formate in kleinen Auflagen kostengünstig produziert werden.

Dank der Grafikabteilung kann Wälti Druck auch Gestaltungsarbeiten und Logoerstellung anbieten. Zudem bieten wir auch personalisierte Versände von jeglichen Drucksachen wie Rechnungsversände, Danksagungs-, Geburtstags-, oder Hochzeitskarten. Eine weitere Spezialität ist der prompte und qualitativ hochwertige Service – kleinere Aufträge können innert 24 Stunden abgewickelt werden.

Wie muss man sich die Produktion der Quartierzeitung «dr JUPI» vorstellen?

Die Redaktion stellt Wälti Druck die druckfertigen Daten der einzelnen Seiten zu. Wenn nötig werden die Bilder bearbeitet und es wird ein Gut zum Druck erstellt. Nach der Druckfreigabe werden immer 8 Seiten zu einer Druckform zusammengestellt und gedruckt. Da die Zeitung im Digitaldruck gedruckt wird, braucht es danach keine Trocknungszeit, wie dies im Offsetdruck der Fall wäre. So kann die Zeitung sofort gefalzt, geschnitten, geheftet und für den Versand vorbereitet werden. Schon halten Sie den fertigen JUPI in der Hand. 😊

Bettina Wälti Baechler





Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Bevor Sie mit der (hoffentlich wohlwollenden) Lektüre dieses Editorials fortfahren, habe ich eine Bitte an Sie: Schauen Sie sich die Fotografie auf der letzten Seite an (nehmen Sie sich ruhig etwas Zeit dafür)! - - - - - Und? Ganz schön beeindruckend, oder? Mich begeistert diese Fotografie enorm. Und zwar aus mehreren Gründen. Was ich sehe, ist keine hässliche Betonwüste, sondern eine wunderbare fotografische Farben-Symphonie aus organischen grünen Formen und kontrastreich gegliederten Beton-Quadern, die durch Farbe und Licht (hier wird gewohnt!) eine lebendige Kontur bekommen. Und dies alles in eine überaus sinnliche Abendstimmung getaucht! Und dann sieht die Überdachung der Autobahn doch tatsächlich beinahe wie ein Fluss aus.

Im Alltag bekommen wir unser Quartier nie so wie auf dieser meisterhaften Fotografie zu sehen: Als eine Symbiose aus einem starken unsentimentalen architektonischen Statement und aus idyllisch-grüner Oase. Wir können ja nicht fliegen. Doch wenn wir mit einem «fotografischen Auge» durch das Quartier gehen (statt einfach nur den Alltag möglichst speditiv zu bewältigen), dann können wir auch aus bodenständiger Perspektive staunenswerte Entdeckungen machen. Zum Staunen eingeladen hat auch die Aktion «Wildwechsel - Stadtnatur für alle»: Sie hat gezeigt, dass unser Quartier auch vielen wilden Tieren ein schönes Zuhause bietet (S. 24). Auf Galapagos ist das Tierleben allerdings wesentlich spektakulärer (S. 28/29).

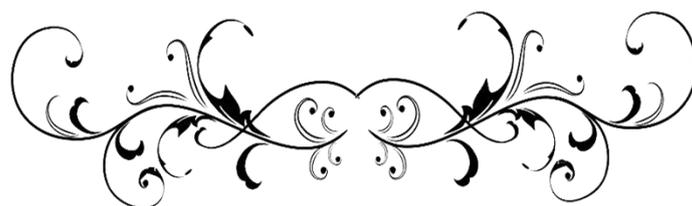
Foto Titelseite: Walter Kehrlı – tilia Weiher, Wittigkofen

Foto Mitte- und Rückseite: Adrian Zurbriggen – Wittigkofen, Sommer 2019

Apropos Spürsinn: Da möchte ich Sie auf die Seiten 26 und 27 hinweisen. Da gibts einen Wettbewerb, den man nur gewinnen kann, wenn man mit der Spürnase eines Sherlock Holmes auf Streifzug durchs Quartier geht. In der Rubrik «Neues aus alter Zeit» (S. 31-33) erfahren wir u.a. von einem Pockenausbruch in Wangen im Jahr 1870. Da fällt es nicht allzu schwer, eine Parallele zur heutigen Corona-Krise zu ziehen, die uns nach einem relativ ruhigen Sommer wiederum sehr stark beschäftigt. Den anti-wissenschaftlichen Corona-Skeptikern und wirrköpfigen Verschwörungstheoretikern möchte man da gerne die Geschichte der «spanischen Grippe» ins Gedächtnis (zurück)rufen: Es gibt zahlreiche hieb- und stichfeste Statistiken, die klipp und klar zeigen, dass die «spanische Grippe» dort am meisten Todesopfer forderte, wo man das Mittel der sozialen Distanzierung gar nicht bzw. viel zu zögerlich einsetzte.

Beenden möchte ich dieses Editorial aber nicht konfrontativ, sondern versöhnlich. Auf den Seiten 34 und 35 wird uns gezeigt (mit symbolhaften Fotografien), dass man im Kindergarten Wittigkofen das Thema Freundschaft sehr ernst nimmt und es deshalb auf spielerische Weise und ohne moralischen Zeigefinger umsetzt. Da geht es auch darum, wie man Konflikte löst (mit einem Friedentisch). Mich haben diese zwei Seiten berührt. Und ich habe mich gefragt: Wie sähe unsere Welt aus, wenn Themen wie Freundschaft, friedliche Konfliktlösung, Solidarität und Empathie die ganze Schulzeit hindurch auf dem Lehrplan stehen würden?

Tom Gsteiger



INHALT:

• Firmenportrait: Druckerei Wälti	Seite 2	• Schulung: Brandschutz für Bewohner	Seite 30
• Editorial	Seite 3	• Neues aus alter Zeit	Seite 31 – 33
• Der Quartierverein informiert	Seite 4	• Schule Wittigkofen	Seite 34 – 35
• Firmenportrait: Coiffure Dieter	Seite 5	• MidnightSports Bern Ost	Seite 36
• Kultur Arena Bern Wittigkofen	Seite 6 – 9	• Firmenportrait: Bären Taxi AG	Seite 38
• Treffpunkt Wittigkofen	Seite 10 – 14	• Spielrevier – Der Tarzan von Wittigkofen	Seite 39
• Unser Nachbar: Urs Zoss	Seite 16 – 18	• Das Baumportrait:	
• Schlachthaus Theater im Quartier	Seite 19	Föhre – Dähle – Kiefer	Seite 40 – 41
• Firmenportrait: Malerei Rolli	Seite 20	• Aus der Redaktion / Impressum	Seite 42
• toj – offene Jugendarbeit Bern Ost	Seite 21	• Weihnachtsgeschichte	Seite 43
• Wildwechsel – Stadtnatur für alle	Seite 24	• Unser Quartier	Seite 44
• Das Kaffeestübli-Team	Seite 25	Information der	
• Fotowettbewerb «Wittigkofen unter der Lupe»	Seite 26 – 27	Betriebszentrale:	
• Reisebericht Ecuador und Galapagos	Seite 28 – 29	• Entsorgung Tannenbäume	Seite 41

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

Der Quartierverein orientiert

Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner,
liebe Vereinsmitglieder

Am **6. Dezember** kommen der Samichlous und der Schmutzli zu uns ins Quartier. **Wie im letzten Jahr freuen sie sich ab 17.00 Uhr im grossen Saal auf den Besuch von Kindern bis zum Alter von 10 Jahren.**

Aufgrund der Corona-Auflagen werden wir ein spezielles Wartevorgehen durchführen müssen.

Zu allen Anlässen finden Sie im Internet (www.qv-wittigkofen.ch) detaillierte Angaben.

Am **20. März 2021** möchten wir den **Flohmarkt** durchführen.

Ungewiss ist ebenfalls, ob wir die **Mitgliederversammlung 2021** wirklich durchführen können.

Werden auch Sie Mitglied des Quartiervereins !

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näherbringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10.- Familien Fr. 20.-

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.-

✂-----

Bitte senden an:
Quartierverein Wittigkofen
Jupiterstrasse 15
3015 Bern

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

**Neujahrs-Apéro
2021**

Die aussergewöhnliche Situation in diesem Jahr, wegen Corona, verbietet uns das gesellige Zusammentreffen am traditionellen Neujahrs-Apéro, im Zentrum Wittigkofen.



Wir werden den Wein kaltstellen und erwarten Sie, so hoffen wir, im übernächsten Jahr 2022.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand



Sicher von Tür zu Tür
Gratisnummer 0800 55 42 32

031 371 11 11

www.baerentaxi.ch

Liebe Kundinnen und Kunden

Nach 30 Jahren Wittigkofen fühle ich mich immer noch sehr wohl hier.

Ich schätze die netten Leute und die verschiedenen Nationalitäten sehr.

Die grüne Umgebung, keine Autos die im Quartier herumfahren und das Einkaufszentrum.

Mit meinen Mitarbeiterinnen Stefanie und Morena geben wir täglich unser Bestes, Sie zu verschönern.

Wir wollen uns von ganzem Herzen für Ihre Treue zu unserem Geschäft bedanken und deshalb schenken wir Ihnen 10.- Fr. plus 5.- Fr. aufgrund der aktuellen Corona Situation, bei Ihrem nächsten Coiffeurbesuch.

Wir würden uns sehr freuen auch Neukundinnen und Kunden zu bedienen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gutschein ausschneiden und mitbringen. →



Coiffure Dieter

Coiffure Dieter
Jupiterstrasse 15
3015 Bern

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
031 941 42 22
100% WIR

L'ORÉAL
PROFESSIONNEL

KÉRASTASE
PARIS

Gutschein 15.- Fr.

Nicht kumulierbar



Kultur Arena Bern Wittigkofen

Der Verein Kultur-Arena Wittigkofen wurde 1981 ins Leben gerufen (damals wurde Ronald Reagan zum US-Präsidenten gewählt und die Hitparade in der Schweiz wurde von John Lennon, Telly Savalas und Barclay James Harvest dominiert). Seit 1981 sind über 14'000 Tage vergangen, ohne den Enthusiasmus und die Hartnäckigkeit von Nelly und Juan Puigventos hätte die Kultur-Arena nie so lange überlebt.

In dieser Zeit hat die Kultur-Arena unzählige Ausstellungen (für eine Ausstellung mit den Künstlern Harro Jacob und Hans U. Brunner wurden zweieinhalb Tonnen Material von Berlin nach Bern geholt), Konzerte (u.a. ein Beethovenzyklus mit der Pianistin Erika Rademacher als «Begleitung» zu einer viel beachteten Goya-Ausstellung), Filmvorführungen, Musical, Lesungen und Theateraufführungen (nächstes Jahr folgt noch eine: siehe Seite 9) veranstaltet, und sie hat dafür gesorgt, dass die Identität des Quartiers durch einige prägnante Skulpturen im öffentlichen Raum gestärkt wurde und damit einen bleibenden Wert geschaffen.

2011 wollte man eigentlich bereits einen Schlussstrich ziehen, aber dann verspürte man doch noch Lust nach ein paar Ehrenrunden.

In letzter Zeit haben sich aber nicht nur die Rahmenbedingungen zunehmend verschlechtert: so erreichten nur noch wenige Aktivitäten der Kultur-Arena eine zufriedenstellende Strahlkraft (unvergessen sind die Lieder- und Gedichte Abende von Otto Kucis im Quartierrestaurant); auch die Corona-Krise hat den Enthusiasmus gebremst.

Und so ist nun nächstes Jahr definitiv Schluss - zusätzlich zu einigen Veranstaltungen zum 40-Jahre-Jubiläum ist auch ein Rückblick in Buchform geplant. Das gut gehütete Archiv der Kultur-Arena quillt nur so über von Zeitungsartikeln, Plakaten und Fotografien: Das «Chrüsümü» auf den nächsten Seiten, zusammengestellt von Nelly Puigventos, ist Archiv-Impression und Gedächtnisstütze zugleich.

Tom Gsteiger

Unter www.kultur-arena-bern.ch, (alte Seiten bis 2011, Chronik und Fotos) erfahren sie bis dahin mehr über die Zeit von 1981 bis jetzt.



Auf weitere Begegnungen mit Ihnen freuen wir uns sehr.

Walter Kretz, Claude Wyss, Nelly Puigventos, Anne Marit Ribi,
Susan Portner, Tom Gsteiger, Juan Puigventos (von links)
vorne im Bild – Otto Kucis

Alternative zum Fernsehabend

Fast ein Jahr nach der Eröffnung des kirchlichen Gemeinschaftszentrums Wittigkofen kommt es am nächsten Freitag zu einer neuen Premiere: Mit einem Jazzkonzert stellt sich die Kultur-Arena vor. In Zukunft soll monatlich ein kultureller Anlass über die Bühne gehen.

pub. «Wenn wir schon einen schönen Saal mit Bühne und Flügel haben dann wollen...

tag (kofe Quir tos (Am eine mit ner Für ein

Weg vom reinen Konsumverhalten

Erika Radermacher spielt Beethovens Klaviersonaten in Wittigkofen
Unter der initiativen Leitung von Juan Puigventos hat sich die Kultur-Arena «Treffpunkt Wittigkofen» seit ihren Anfängen im Jahre 1981 zu einem bedeutsamen Begegnungszentrum entwickelt. Die vom Trio-Abend und vom Klavier- über Jazz-Konzerte und...

oder schriftlich vorgelegten Informationen. Sie hat sich der Mitarbeit einiger Fachkräfte wie Andreas Beyeler, Roland Moser, Christian Althaus, Claudio Verress, Urs Peter Schneider und Peter Streiff versicheren Anlässe werden jeweils ein besonderes Programm. So ist beabsichtigt, die...

BZ Mittwoch, 20. April 1983

«Es ist nicht leicht, die Leute vom Fernseher wegzulocken»

Ein Gespräch mit den Initianten der Kultur-Arena im Zentrum Wittigkofen

Im Hochhausquartier Wittigkofen stellt seit anderthalb Jahren eine kleine, aber sehr engagierte Kulturgruppe ein ehrgeiziges Programm auf die Beine: Noch bis im Juni läuft der Beethoven-Zyklus der Pianistin Erika Radermacher, bis 30. April ist ein Rock-Festival geplant, und im Mai wird das erste Berner Quartiermuseum eröffnet. Die BZ sprach mit den Initianten der «Kultur-Arena Wittigkofen» über ihre Ziele, Erfolge, Probleme und Pläne.

Marie-Louise Zimmermann

Das Wittigkofenquartier im Osten der Stadt Bern sieht genau aus, wie man sich eine städtische Überbauung von vier Hochhäusern und anderen Blöcken für insgesamt vier Bewohner, dazwischen

fen», die in der Saison 1981/82 zehn Anlässe durchführte mit einem vielfacherten Programm von Musik, Chansons,...

Das Berner Kunstmuseum bringt Goya ins Quartier

Ein beachtenswertes Ausstellungsexperiment der «Kulturarena» im Treffpunkt Wittigkofen

Gehen die Leute nicht ins Museum, so geht das Museum halt zu den Leuten. Unter diesem Motto hat das Berner Kunstmuseum bereits mit einer Kleinmeister-Ausstellung den Kanton Bern bereist und nun versucht es in Zusammenarbeit mit den zuständigen kulturellen Organisationen, Berns Quartiere für die bildende Kunst zu erschliessen.

Die reichen Kunstschatze des Museums sollen in einer alltäglichen und gewohnten Umgebung gezeigt und Kunst so an Leute herangeführt werden, die ihres Alters oder einer Behinderung wegen kein Museum besuchen können, aber auch an solche, die Kunst für eine elitäre Angelegenheit einiger Privilegierter halten und deshalb nicht daran denken, ihren Fuss in die heiligen Hallen der Kunst zu setzen.

Mit diesem Service versucht die Museumsleitung, solche Schwellenängste und hemmende Vorurteile abzubauen und gleichzeitig auch für das neu erweiterte Haus an der Hodlerstrasse zu werben. Schulhäuser, Bibliotheken, Mehrzweckräume, Altersheime und Kulturzentren sollen Schauplätze der neukonzipierten ambulanten Kunstaustellungen in den Quartieren sein.

Goya und Wittigkofen

Den Reigen der Quartierausstellungen eröffnet die Kulturarena im Treffpunkt Wittigkofen. In dieser Überbauung, die den Quartierfremden und Passanten vor allem durch ihr wenig attraktives architektonisches Erscheinungsbild auffällt, wird am 14. Mai eine künstlerisch ambitionierte und anspruchsvolle Ausstellung mit Radierungen aus den «Desastres de la Guerra» und den «Disparates» des spanischen Meisters Francisco Goya eröffnet. Die Wahl, die 3500 Bewohner des Quartiers mit den anklägerischen und entlarvenden Bildern von Krieg und Gewalt, von menschlicher Unvernunft und Bosheit zu konfrontieren, ist nicht zufällig und wurde auch nicht vom Kunstmuseum getroffen. Ausschlaggebend war neben der Aktualität und der Volksnähe von Goyas Kunst vor allem der Um-

stand, dass Goya ein Zeitgenosse Beethovens war, dessen Klaviersonaten gegenwärtig in einem Zyklus mit der Pianistin Erika Radermacher im Wittigkofen-Treffpunkt vorgestellt werden. Das musikalische Zeitbild wird durch die bildende Kunst ergänzt.

Kurz vor der Eröffnung

Mit einem Aufwand von 1850 Franken, Subventionen der Stadt, zweimonatigen Vorbereitungsarbeiten im Kunstmuseum, in der nicht nur die 48 Exponate zusammengestellt, sondern auch ein Führungsdienst und ein kleiner Führer

durch die Ausstellung organisiert wurden, sowie dem freiwilligen Einsatz der Kulturarenamitglieder steht die erste Quartierausstellung kurz vor der Eröffnung.

Gespannt, aber zuversichtlich, warten die Museumsleute und die Veranstalter im Quartier auf den Ausgang des neuartigen Experiments, von dessen Erfolg sie indessen bereits heute überzeugt sind und von dem sie hoffen, dass es in Kürze zu einer vielgefragten Einrichtung wird. Die Ausstellung dauert vom 14. Mai bis 5. Juni. Eintritt und Führungen sind frei.

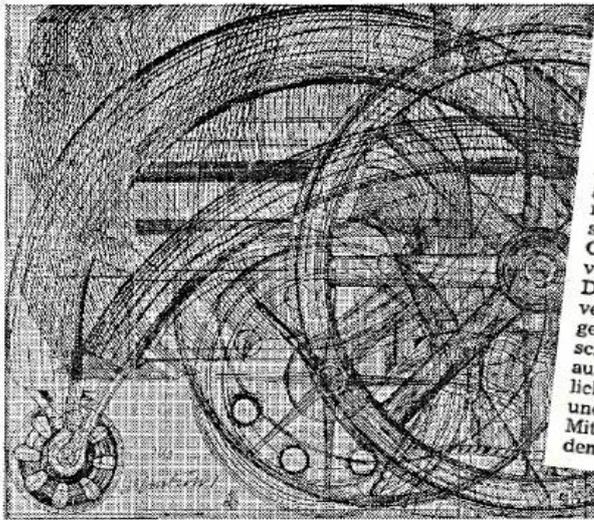


«Goya» hat den Weg in den Treffpunkt Wittigkofen gefunden

Wohl heisst diese Radierung von Francisco Goya «No saben el camino» – «Sie wissen den Weg nicht», doch das Blatt aus dem 1815 bis 1820 geschaffenen Werk «Los Desastres de la Guerra» hat mit einer Reihe anderer Goya-Blätter den Weg in den Treffpunkt Wittigkofen, ein Aussenquartier von Bern, gefunden. Das Kunstmuseum Bern führt dort vom 15. Mai bis 5. Juni in Zusammenarbeit mit der Kultur-Arena eine Goya-Ausstellung durch, die als Pilotversuch dafür gelten kann, wie Kunst aus dem Museum ins Quartier gebracht werden könnte.

Der Bund 6. Mai 1983
Titelseite 10

Skulptur und Bild im Dialog Walter Kretz / Jürg Lenggenhager in Wittiggkofen

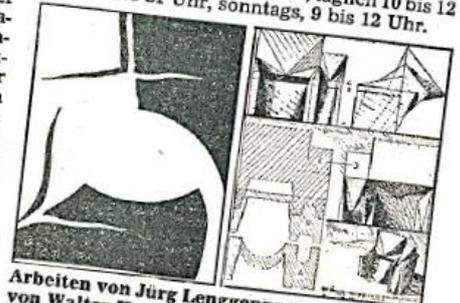


Ein Beispiel aus dem grafischen Schaffen von Bernhard Luginbühl.

Im Zentrum Wittiggkofen zeigt die Kulturarena von heute 17 Uhr an fertige und entstehende Arbeiten des Bildhauers Walter Kretz zusammen mit einem Bilderzyklus von Jürg Lenggenhager.

Der Berner Plastiker Walter Kretz und der Berner Maler und Musiker Jürg Lenggenhager haben schon lange nicht mehr und zusammenzutreffen ist ein feinfühlig inszenierter von Walter Kretz nehmen einen spannenden Dialog auf mit den verwandten und doch verschiedenen Bildern von Jürg Lenggenhager, dessen 32 Farbkompositionen einen geschlossen Kreis bilden: Formen wachsen aus dem Unscheinbaren, werden zur menschlichen Figur, zu Mann und Frau, zur Gruppe Mit der Einladung von Walter Kretz verbinden die Initianten ein Anliegen: Die Kultur-

arena setzt sich ein für einen Ankauf seiner vorläufig beim Seminar Marzili aufgestellten Plastik «Flügel» für Wittiggkofen und will den Anwohnern den Künstler vorstellen bei der Arbeit an der Gussform zu einer neuen Skulptur: bis 7. Oktober, Di. bis Sa., täglich 10 bis 12 und 17 bis 21 Uhr, sonntags, 9 bis 12 Uhr.



Arbeiten von Jürg Lenggenhager, links, und von Walter Kretz.

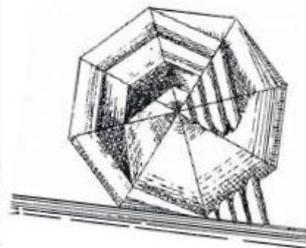
Luginbühl in der Kultur-Arena

Grafiken von Bernhard Luginbühl im Treffpunkt Wittiggkofen

bcb. Bereits zum zweiten Mal ist in der Zusammenarbeit des Berner Kunstmuseums mit der Kultur-Arena Wittiggkofen eine sehenswerte Kunstausstellung im Hochhausquartier Wittiggkofen realisiert worden. Nach der erfolgreichen Goya-Ausstellung des letzten Jahres werden gegenwärtig Grafiken des gewichtigen Berner Künstlers Bernhard Luginbühl im Quartiertreffpunkt gezeigt. Wiederum waren es die initiativen Leute der Kultur-Arena, welche ein solch arbeitsreiches Unternehmen anregten, als Veranstalter den ganzen administrativen Aufwand erledigten und für die Finanzierung sorgten. Das Museum, das bedeutet in diesem Fall die Kunstpädagogin Theresa Georgen und ihre studentischen Helferinnen, war für die Ausstellungskonzeption, das Begleitprogramm und die Grafiken selbst zuständig. Zweieinhalb Monate dauerten die Vor-

werden, sowie zwei bearbeitete Kupferplatten und Arbeitsgeräte die Ausstellung.

Die Ausstellung überzeugt durch ihre wohltuend zurückhaltende pädagogische Haltung, die auf Zeigefinger-Didaktik Besucher, informiert und einen Begleittext, hat die Schaffen Luginbühls stichend Schritt für Schritt. Er kann sehen, wie die fortschreitende Arbeit Zustandsdrucken über die Entwicklung vom haften Beginn bis zum Endprodukt nachvollziehbar schönes Beispiel in umfassende Zykloper nur die meisterliche Kunst des «Plastikers» Luginbühl, sondern über die metamorphotische



"Flügel" 1982 von Walter Kretz

Bärner Bär
26. 6. 85

Erfolgreiche Ausstellung
in Wittiggkofen

Kultur am Stadtrand

Mit der Verlängerung der gegenwärtigen Ausstellung in der Kulturarena Wittiggkofen (bis 12. Juli) wollen die Betreuer noch möglichst vielen Bernern Gelegenheit geben, sich mit zwei bedeutenden, hier jedoch noch wenig bekannten Vertretern der heutigen internationalen Kunstszene vertraut zu machen.

Die sehr gut präsentierte Ausstellung in der Kulturarena Wittiggkofen zeigt Werkgruppen des in Berlin lebenden Schweizer Malers Hans U. Brunner und des deutschen Bildhauers Harro Jacob. Faszinierend sind vor allem die grossformatigen, expressiven Bilder Brunners vom Erlebnis des spanischen Stierkampfes beeinflusst. Weniger geschlossen ist die Skulpturengruppe von



aber auch sie enthält sehr überzeugende Arbeiten, zum Beispiel die beiden Gewichtsheber und hervorragende Zeichnungen.

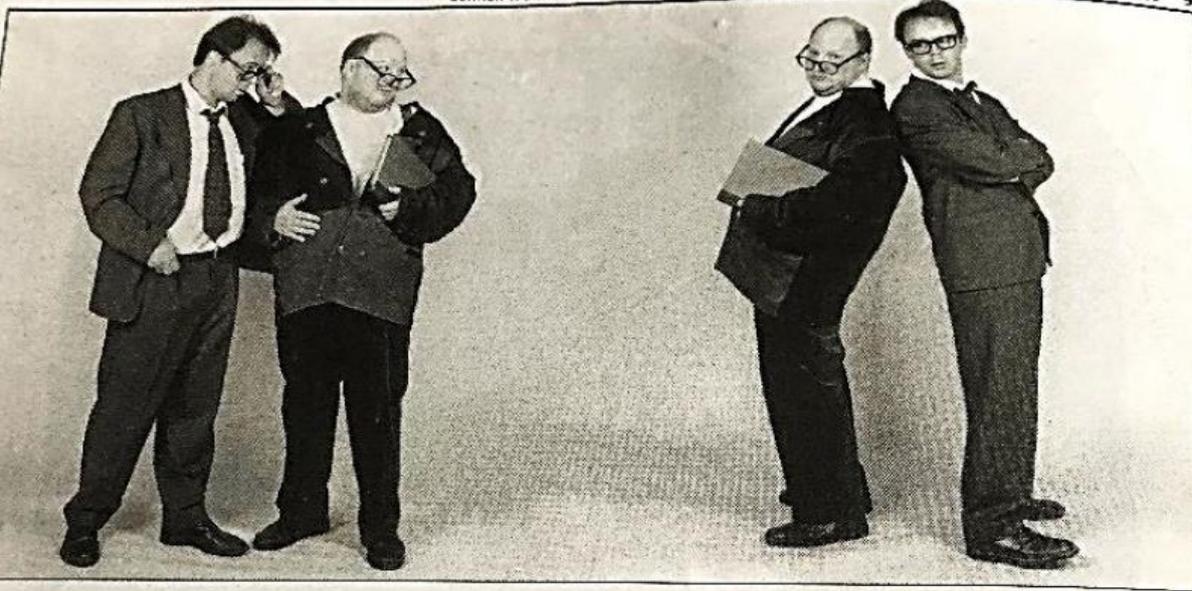
«Es wäre schön, wenn es möglich würde, die Ausstellung noch an einem andern Ort in der Schweiz zu zeigen. Überdies könnte das grosse Bild «Tausendsassas» von Brunner als Leihgabe einige Zeit hier - zum Beispiel in einem der wichtigen Museen unseres Landes - bleiben», hält Frau Puigventos, die zusammen mit ihrem Mann Juan Antonio die Kulturarena leitet, im Gespräch fest.

Kulturarena Wittiggkofen, Juni-

Kunst vor Hochhauskulisse

Die Jubiläumsausstellung der Kulturarena Wittiggkofen macht den Quartierrasen zum Skulpturengarten





Kultursog hin zum Rand der Stadt

brw Mit dem Konzert einer Rockband von Dakota-Indianern und der Ausstellung von Bildern und Geschirr zweier Hobbykünstlerinnen: So begann 1981 die Geschichte der **Kulturarena** im Gemeinschaftszentrum des Berner Wittigkofen-Quartiers. Weitere Konzerte und Ausstellungen, aber auch Theateraufführungen und Performances folgten und machten die Kulturarena an der östlichen Endstation des Dreiertrams weit übers Quartier hinaus bekannt. So dass 1982/83 das Berner Kunstmuseum eine Art Kulturtransfer lancierte und dort Grafiken des spanischen Malers Francisco Goya zeigte. Diesen Monat nun feiert die Arena ihre ersten zwanzig Jahre und bringt dazu – unter vielem anderem – eine weitere grosse Kulturinstitution aus dem Zentrum ins Quartier. So werden in Wittigkofen die Bühnenbilder gezeigt, die Werner Hutterli zwischen 1977 und 1999 für das Stadttheater geschaffen hat. Ausserdem geben Stefan Suske und Uwe Schönbeck (Bild) sowie Otto Kucis vom Stadttheater eine Reprise der Tragikomödie «Indien», mit der sie vor zwei Jahren an der Effingerstrasse gastierten. **Das Jubiläumsprogramm: Ausstellung «Werner Hutterli, Bühnenbildner»**, Vernissage 4. August, 19 Uhr (bis 1. September). **Schauspiel «Indien»**, 9. und 10. August, 20.30 Uhr. **Jubiläumsfeier mit Housi Wittlin und Pedros Partyband**, 11. August, ab 18.30 Uhr. **Tango und Lieder aus Argentinien** mit Sonja Levitan und Cecilia Rodriguez, 15. August, 20.30 Uhr. **Jazz** mit Reunion Blues, 22. August, 20.30 Uhr. **Klassisches Konzert** mit Tamas Lakatos (Cello) und Krisztina Wajsza (Piano), 26. August, 20.30 Uhr. **Salsa-Fiesta Kuba - Wittigkofen mit dem Club Muévete, DJ Qu'Erico und 5 Showtanzpaaren**, 31. August, ab 20 Uhr. Vorverkauf: 079 222 48 24.

Ausstellung

4. August bis 1. September 2001

Werner Hutterli, Bühnenbildner
Arbeiten Stadttheater Bern, 1977-1999
Entwürfe, Fotos, Projektionen

Vernissage: 4. August, 19.00 Uhr
Es spricht: Prof. Dr. Martin Dreier,
Leiter Schweizerische Theatersammlung

Die Ausstellung findet statt im Rahmen von zwanzig Jahren Kulturarena Wittigkofen.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 14.00-18.00 Uhr
Samstag 11.00-16.00 Uhr
Sonntag 14.00-17.00 Uhr

Kultur Arena Wittigkofen
Jupiterstrasse 15
3015 Bern
Tram Nr. 3 bis Wittigkofen

30 JAHRE KULTUR ARENA BERN 30 KÜNSTLER

8. MAI – 28. MAI 2011
TERUKO YOKOI • SUISHU KLOPFENSTEIN
MARTINA LAUINGER • LOU SCHMIDT
KURT KREBS • WALTER KRETZ • FELIX
KELLER • MARTIN OTH • LUCIEN ROD
PETER STEIN • IVO SOLDINI • KURT
SOMMER • TIMMERMANN • MARIO
VOLPE • URS TWELLMANN

7. MAI 18 UHR VERNISSAGE
WORTE: REMO GALLI • MUSIK: KLAUS SCHEIBENPFLUG

5. JUNI – 25. JUNI 2011
SANAÉ SAKAMOTO • ESTHER SCHWARZ
AKIKO SATO • HANSULRICH BRUNNER
RENATO DOMICZEK • DEV • GAMELLE
PE HORBER • SCHANG HUTTER • ERNST
JORDI • JÜRG LENGGENHAGER • MAX
ROTH • WALTER WEHINGER • BERNHARD
WÜSCHER • ALEX ZÜRCHER

4. JUNI 18 UHR VERNISSAGE
WORTE: FRED ZAUGG • MUSIK: PAS IN AMUR

Kultur Arena Bern Wittigkofen
Däpp & Däpp
Freitag, 18. September, 20 Uhr

**wegen Corona-Zunahme
bis auf weiteres
verschoben**

Die beiden Bühnenbildner Walter Däpp und Uwe Schönbeck – in
vom Radio her, verträgliches Bandspiel
Däpp: 11.11.1928, Bern, Däpp: 11.11.1928, Bern, Däpp: 11.11.1928, Bern, Däpp: 11.11.1928, Bern
Uwe Schönbeck: 11.11.1928, Bern, Uwe Schönbeck: 11.11.1928, Bern, Uwe Schönbeck: 11.11.1928, Bern, Uwe Schönbeck: 11.11.1928, Bern
Lachen, Walter Däpp: 11.11.1928, Bern, Uwe Schönbeck: 11.11.1928, Bern, Uwe Schönbeck: 11.11.1928, Bern, Uwe Schönbeck: 11.11.1928, Bern
zum
schließen.

2020

In der Kultur Arena spielen Housi Wittlin und Uwe Schönbeck mit dem Quartett
bis zum eigenen Livestreaming.

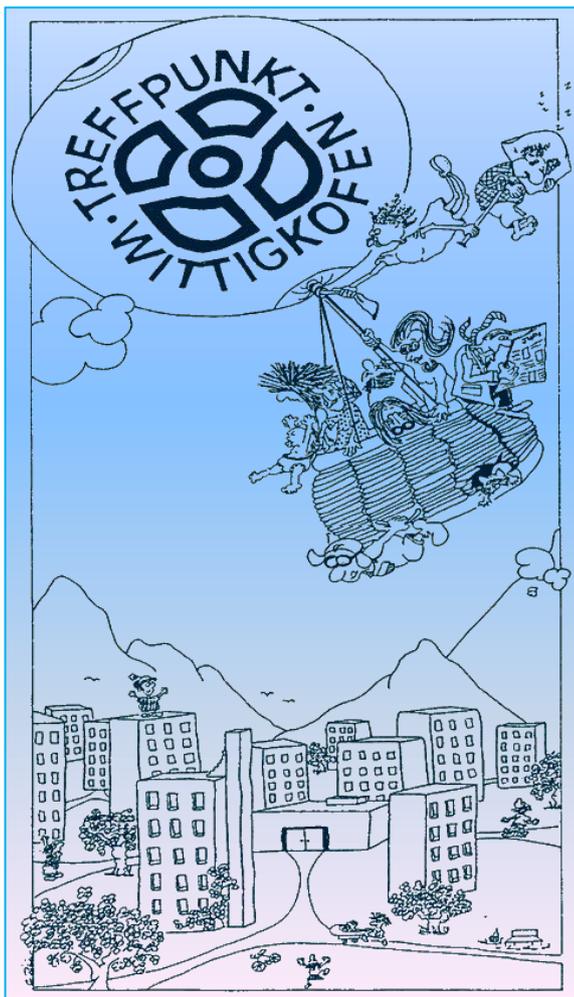
Im Spielort: Treffpunkt Wittigkofen, Eintritt Fr. 25,- inkl. Aperitif

Kultur Arena Bern Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
www.kulturarena-bern.ch • Tram Nr. 3 bis Wittigkofen, P. Vorhofstrasse

Wir danken für die Unterstützung:
Treffpunkt Wittigkofen, QV Wittigkofen, UEG Wittigkofen

Vorschau auf den 13. März 2021
**Das Dorftheater Utzenstorf bei uns zu Gast, mit
seiner neuen Theaterproduktion „BurrenLenz“**

Abgesagt
wegen Corona-Pandemie



☎ 031 941 04 92
 tpw.petrus@refbern.ch
 www.petrus-kirche.ch

Öffnungszeiten Treffpunktbüro
Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin
& Skaidridt Zysset

- ⊕ Montag 13.00 – 18.00 Uhr
- ⊕ Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr
- ⊕ Donnerstag 13.30 – 16.30 Uhr
- ⊕ Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen
und Abgabe von Schlüsseln

- ⊕ Montag 13.00 – 18.00 Uhr
- ⊕ Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen
 Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus
 Jeweils am Mittwoch von:

8.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung
 10.00 – 12.00 Uhr mit Terminvereinbarung
 Tel. 031 350 43 07 (Dienstag - Freitag)

bea.friedli@refbern.ch
 Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Wichtige Mitteilung an Sie, liebe Leserin und lieber Leser

Seit dem 22. Juni 2020 sind die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus durch den Bundesrat weitgehend aufgehoben worden.

Wir können alle unsere Anlässe mit entsprechenden Schutzmassnahmen gemäss unseren Schutzkonzepten durchführen.

Wir hoffen, dass die Situation so bleibt, bitten Sie aber trotzdem, sich anhand unserer Plakate, welche wir jeweils in Ihren Hauseingängen aufhängen werden, zu informieren. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Mut, Gelassenheit und Gesundheit in dieser «neuen» Normalität!

Für das Treffpunkt-Team: Marlies Gerber

November 2020

- Mi 11. Frauentreff um 19.00 Uhr
- Mi 18. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Sa 21. Weihnachtsmarkt von 10.00 bis 16.00 Uhr
- So 22. Anlass für Familien mit dem Schlachthaus theater
- Di 24. Lesetreff um 19.00 Uhr
- Do 26. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 27. Senior*innenTreff um 14.30 Uhr
- Sa 28. Start Kerzenziehen > siehe Ausschreibung
- So 29. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr

Dezember 2020

- bis 11. Kerzenziehen > siehe Ausschreibung
- Do 3. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Sa 5. Frauentreff-Zmorge um 9.30 Uhr
- So 6. Quartierverein: Dr Samichlous chunnt! um 18.00 Uhr
- Mi 9. MütterTreff um 10.00 Uhr (mit Kerzenziehen und Pizza-Essen)
- Mi 16. Offenes Singen um 19.00 Uhr
- So 20. Anlass für Familien mit dem Schlachthaus theater
- Do 24. Zäme Wiehnachte fyre um 17.30 Uhr

Januar 2021

- Mi 13. Frauentreff um 19.00 Uhr
- Fr 22. Raclette-Plausch um 18.00 Uhr
- So 24. Anlass für Familien mit dem Schlachthaus theater
- Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 29. Senior*innentreff um 14.30 Uhr

Vorschau Februar 2021

- So 7. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr
- Mi 10. Frauentreff um 19.00 Uhr

Das laufende Angebot im Treffpunkt

➔ KinderTreff ◀

Leitung: Marlies Gerber
 Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr
 für alle Kinder im Quartier

➔ Jugendarbeit Bern NordOst ◀

Leitung: Martina Zenhäusern und Noah Gregoris
Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:
Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

➔ Spielgruppe Jupizolla ◀

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46
Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

➔ Fit / Gym für Erwachsene ◀

Leitung: Frau Schindler und Frau Hänni
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Tel. 031 359 03 03
Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

➔ Café contact des francophones ◀

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36
Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔ Senior/innen-Treff ◀

Leitung: Bea Friedli und Marlies Gerber
Tel. 031 350 43 07
In der Regel am letzten Freitag im Monat um 14.30 Uhr

➔ FrauenTreff ◀

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92
Jeden 1. oder 2. Mittwoch im Monat

➔ isa - Ich lerne Deutsch ◀

Leitung: Herr Bättig
Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /
Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr
(ausser Schulferien)
Information: ISA Tel. 031 310 12 70

➔ MütterTreff ◀

Leitung: Marlies Gerber
Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9.00 – 11.00 Uhr
Am 1. Mittwoch mit Thema



Bild: unbekannt

Senior*innen-Treff

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

Freitag, 27. November um 14.30 Uhr

Adventliches Zusammensein im Restaurant
mit Kaffee und Kuchen

Freitag, 29. Januar 2021 um 14.30 Uhr

Thema: Information dazu erhalten Sie über die Plakate in
Ihrem Hauseingang oder im
Treffpunkt Wittigkofen

Freitag, 26. Februar 2021 um 14.30 Uhr

Thema: Information dazu erhalten Sie über die Plakate in
Ihrem Hauseingang oder im
Treffpunkt Wittigkofen

Leitung:

Bea Friedli (031 350 43 07)
Marlies Gerber (031 941 04 92)



MütterTreff

immer am Mittwoch von 9.00 – 11.00 Uhr

MütterTreff mit Thema und Kinderbetreuung

9. Dezember 2020

(ausnahmsweise **Beginn um 10.00 Uhr**)

3. Februar 2021

3. März 2021

MütterTreff ohne Thema

18. November 2020

20. Januar 2021

17. Februar 2021

17. März 2021

Für das MütterTreff-Team:

Marlies Gerber,
Quartierarbeit Wittigkofen
der Kirchgemeinde Petrus

Frauentreff Wittigkofen

Pro Pallium – Die Stiftung entlastet und begleitet Familien von schwerkranken Kindern

Mittwoch, 11. November 2020, 19.00 Uhr

Christiane von May begleitete ihre krebserkrankte Pflegetochter Andrea in den Tod. «Wir wurden wahnsinnig allein gelassen», sagt sie. «Therapie- und Pflegeangebote sind ungenügend. Was fehlt ist die Alltagsbegleitung».

So gründete sie vor zehn Jahren den ersten ambulanten Kinderhospiz-Dienst der Schweiz «Pro Pallium».

Die Stiftung bildet Freiwillige aus, welche die betroffenen Familien besuchen und sich entweder um die kranken Kinder kümmern, den Eltern eine Auszeit ermöglichen oder mit den gesunden Geschwisterkindern spielen – und zwar in den eigenen vier Wänden. Sie wird durch Spenden finanziert und unterstützt heute 70 Familien kostenlos.



«Heldin des Alltags 2018» Christiane von May

Sowohl Interessierte wie auch betroffene Angehörige – Frauen und Männer – sind herzlich eingeladen!

Eintritt frei, mit Kollekte.

Vergeben und vergessen?!? Von der Kunst des Ent- Schuldigens

**Samstag, 5. Dezember 2020, 9.30 Uhr
- mit Z'morge**

Wo Menschen miteinander unterwegs sind, geschehen Verletzungen. Durch Schuld entsteht ein Ungleichgewicht, das Beziehungen überschattet.

Als Prozess hat Vergebung nicht nur in der Theologie eine wichtige Bedeutung, sondern sie ist auch aus psychologischer Sicht eine wertvolle Bewältigungsstrategie.

Andrea Signer-Plüss, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, ist unser Gast.

Kleiner Unkostenbeitrag

Eine Anmeldung ist erwünscht an:

Elisabeth Wäckerlin

031 941 04 92

elisabeth.waeckerlin@refbern.ch
oder direkt im Treffpunkt.

Ein Abend mit Marla Guntern

Mittwoch, 13. Januar 2021, 19.00 Uhr

Unsere Praktikantin Marla Guntern leitet diesen Frauenanlass und wird das Thema bestimmen. Sie macht die Ausbildung in der Fachhochschule für Soziale Arbeit.

**Filmabend «Hinter den Wolken»
(Belgien 2016)**

Mittwoch, 10. Februar 2021, 19.00 Uhr

An der Beerdigung ihres Mannes trifft Emma Gerard wieder, ein Freund vergangener Zeiten.... Das mitreissend gespielte Liebesdrama stellt die Frage nach der Zuverlässigkeit von Liebe und Gefühlen kurz nach dem Verlust des Partners. Der Film nimmt seine sympathischen Figuren jederzeit ernst und zeigt, dass auch das Leben im reiferen Alter alles andere als grau und humorlos sein muss.



Lesetreff

Dienstag, 24. November 2020, 19.00 Uhr

Der kürzlich verstorbene Lorenz Marti, Autor und Radiojournalist, schreibt über Mystik als Lebenskunst, über Spiritualität und Philosophie im ganz gewöhnlichen Alltag.

Türen auf! – Spiritualität für freie Geister

In seinem letzten Buch skizziert Marti Wege für freie Geister, die sich von ihrer Tradition inspirieren, aber nicht bestimmen lassen. Ein gelassener Blick auf die Religion der Herkunft verbindet sich mit dem Mut zum Aufbruch. Jetzt geht es nicht mehr um einen bestimmten Glauben, sondern um eine Bewegung aufs Offene zu.

Ich bin gespannt auf unser Gespräch über das Buch und über das Thema Spiritualität. Dieser Literaturclub steht allen Interessierten offen – willkommen!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Weihnachtsmarit

Samstag, 21. November 2020, 10.00 – 16.00 Uhr



Besuchen Sie unseren gemütlichen Kunsthandwerk- und Weihnachtsmarkt im Treffpunkt. Fünfundzwanzig Ausstellerinnen und Kunsthandwerker werden uns ihre Produkte anbieten: Geniessen Sie feine hausgemachte Spezialitäten, bewundern Sie Kunsthandwerkliches und nützen Sie die Gelegenheit, schöne und originelle Geschenke für Weihnachten einzukaufen! Es gilt die Maskenpflicht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Marianne Koch, Catherine Hadorn, Skaidridt Zysset und Elisabeth Wäckerlin.

Singen im Advent

Mittwoch, 16. Dezember 2020, 19.00 Uhr

Unser Singtreff Wittigkofen lädt gemeinsam mit der Singgruppe von Franziska Grogg zu bekannten Weihnachtsliedern ein. Ariane Piller begleitet uns auf dem Klavier.

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Tee und Gebäck.

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Foto: www.kirschgarten.com



Kerzenziehen 2020

im Treffpunkt Wittigkofen



Foto: Marlies Gerber

Samstag,	28. November von 13.00 – 17.00 Uhr
Sonntag,	29. November von 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch,	2. Dezember von 13.00 – 20.00 Uhr
Freitag,	4. Dezember von 13.00 – 17.00 Uhr
Samstag,	5. Dezember von 13.00 – 17.00 Uhr
Sonntag,	6. Dezember von 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch,	9. Dezember von 13.00 – 20.00 Uhr
Freitag,	11. Dezember von 13.00 – 17.00 Uhr

Kerzenziehen für Eltern mit kleinen Kindern

Dienstag,	1. Dezember von	9.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag,	10. Dezember von	9.30 – 11.30 Uhr

Kerzenziehen für Rollstuhlfahrer*innen und Senior*innen

Dienstag,	1. Dezember von	13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag,	10. Dezember von	13.30 – 16.30 Uhr

Gruppen und Klassen

können nach Voranmeldung ausserhalb der öffentlichen Öffnungszeiten Kerzen ziehen!

Umsetzung BAG-Massnahmen: alle Teilnehmenden müssen sich auf einer Prsenzliste eintragen (Name, Vorname, Adresse, PLZ/Ort, Geburtsdatum und Telefonnummer) und alle ab 12 Jahre müssen eine Maske tragen.

Wir freuen uns auf Sie!

Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
031 941 04 92 / tpw.petrus@refbern.ch

Armut im Alter ist unsichtbar.
Aber nicht für uns.
Wir helfen. Helfen auch Sie. 30-890-6



Zäme Wiehnachte fyre



Bild: www.global-presents.de

**Wir laden Sie herzlich zur Weihnachtsfeier ein
Donnerstag, 24. Dezember 2020 um 17.30 Uhr**

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

mit einem gottesdienstlichen Teil
und weihnachtlicher Musik mit Sarah Brunner, Klavier
und Team

und einem gemeinsamen Abendessen (ohne Anmeldung).

(Wir werden die BAG-Massnahmen einhalten.)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
und geben Ihnen gerne Auskunft!

Barbara Preisig, Pfarrerin Kreis 4, Telefon 031 941 02 29
Marlies Gerber, Sozialarbeiterin, Telefon 031 941 04 92

**Jeder Mensch hat einen Engel,
Niemand ist nur auf sich gestellt.**

Anselm Grün



**MALEREI
ROLLI**

www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Seit Jahren Ihr Quartier-Fachmann für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten und Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Fachgerechte Ausführung ist Vertrauenssache.
Rufen Sie am besten gleich beim Malermeister an
und verlangen unverbindlich eine massgeschneiderte Offerte!

Malerei Rolli AG

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!

**100 Jahre
S+samariter**

Samaritervereinigung der Stadt Bern
und Umgebung

www.bernarsamariter.ch



Bestellen Sie jetzt Hygieneschutzmasken zum
Preis von 35 Franken pro Packung (50 Stück).
Die Versandkosten sind im Preis inbegriffen.

**Jetzt bestellen auf www.bernarsamariter.ch,
oder direkt bei Thomas Fuchs (Präsident):
Tel. 079 302 10 09, E-Mail: samariter@gmx.ch**

JETZT NOCH GÜNSTIGER UNTERWEGS

Mit dem Gutscheinheft

AB 10%
RABATT

Gutscheinwert CHF 100.-

Entspannt
von "A" nach "B"
Sicher von Tür zu Tür

50%

Bären Taxi AG
Weissenbühlweg 6
3007 Bern

031 371 11 11

Bären
TAXI

031 371 11 11
Sicher von Tür zu Tür

Sparen Sie jetzt: 10% Rabatt auf Gutscheine im Wert ab CHF 100.- (15% Rabatt ab CHF 500.-).
Angebot gültig bis 31. Dezember 2020

031 371 11 11



Bären Taxi AG
Weissenbühlweg 6
3007 Bern

Gratisnummer 0800 55 42 32
www.baerentaxi.ch

Unser Nachbar Urs Zoss

Dipl. Rettungsanwiter HF und
Einsatzdisponent SNZ 144
Schutz und Rettung Bern



Für dieses Interview haben wir einen Tag bestimmt an dem Urs Zoss frei hatte und sich auf unser Gespräch konzentrieren konnte. Damit ich auch einen persönlichen Eindruck von seinem Arbeitsplatz bekommen konnte, sind wir zusammen an die Murtenstrasse 98 gefahren, dort ist die Sanitätsnotrufzentrale 144 (SNZ) und der Rettungsstützpunkt von Schutz und Rettung Bern.

Lieber Urs, wir kennen uns schon bevor Du nach Wittigkofen gekommen bist.

Seit 1985 wohnen meine Frau und ich im Wittigkofen Quartier. Unsere beiden Töchter durften in einem sehr kinderfreundlichen Quartier aufwachsen. Sie besuchten die Schulen in Wittigkofen und später die Manuelschule. – Nun geniesst auch unser 3-einhalbjähriger Enkel regelmässig die kindergerechten Vorzüge unseres Quartiers und die natürliche Umgebung mit dem Bauernhof und unserem Familiengarten.

Wie lange arbeitest Du nun schon im Rettungsdienst?

Seit nun 37 Jahren arbeite ich bei der Sanitätspolizei im Rettungsdienst - **Schutz und Rettung Bern**.

Was für eine Berufsausbildung wird im Rettungsdienst verlangt?

Basierend auf eine drei- oder vierjährige Grundausbildung (Berufsausbildung) absolviert man eine 3-jährige Höhere Fachausbildung zur Rettungsanwiterin / Rettungsanwiter HF. In den Einsatzteams bei Schutz und Rettung Bern, Sanitätspolizei, rücken nur ausgebildete und diplomierte Rettungsanwiterinnen und Rettungsanwiter HF aus, je nach Situation mit Notarzt.

Was sind Deine Tätigkeiten bei Schutz und Rettung?

Im Verlaufe der Jahre habe ich viele verschiedene Funktionen ausgeübt. Nebst den langjährigen Notfall- und Rettungseinsätzen war ich in der Ausbildung als Instruktor tätig. Viele Jahre war ich auch in der Wasserrettung und als Einsatztaucher im Einsatz. Meine gewonnene Fachkompetenz kann ich nun in der Sanitätsnotrufzentrale 144 optimal einsetzen. Hier werden alle Rettungseinsätze im Kanton Bern geleitet und koordiniert. (Mit Ausnahme: Biel und Berner Jura)

Welche Institutionen werden bei einem Rettungseinsatz aufgeboden?

Je nach Notfall- oder Unfallsituation, die Rettungswagen der über 20 Rettungsstützpunkte im Kanton Bern,

die Polizei, die Feuerwehr, Notfallärzte, Firstresponder (*Freiwillige ausgebildete Nothelfer in unmittelbarer Nähe des Notfalls*); wenn nötig die Helikopter der REGA oder Air Glaciers, Seerettungsdienste, Einsatztaucher und je nach Situation das Care Team (*psychologische und seelsorgerliche erste Hilfe*) des Kantons Bern. – Wenn nötig werden immer Erste-Hilfe oder Reanimationsanweisungen am Telefon erteilt.



Rettungswagen, bereit für den Notfall-Einsatz Foto: kli

Du arbeitest ja auch unregelmässig in der Nacht

Ja, ich arbeite Turnusdienst auch an Samstagen und Sonntagen und drei Nächte pro Monat. Somit geniesse ich oft dienstfreie Zeiten unter der Woche.

Und wie sieht Dein Tag nach einem solchen Nachtdienst aus?

Ich arbeite während der Nacht in der Regel von 18.00 Uhr bis am anderen Morgen um 07.30 Uhr. Wenn ich mit dem Tram zur Arbeit fahre, vergehen also fast 15 Stunden bis ich wieder zu Hause bin. Ich schlafe dann meistens bis am Mittag und gehe dann am Abend früh ins Bett. Das ist möglich, weil nicht mehrere Nachtdienste hintereinander geplant werden.



Seit Juli 2018 sind bei der Sanitätspolizei die Rettungswagen in neuer blau-gelber Beschriftung im Einsatz Foto: kli

Kannst Du denn während des Tages schlafen?

Das muss gehen und die Müdigkeit lässt das zu. Wenn allerdings der Rasen vor dem Haus gemäht wird oder bei Baulärm, müssen dabei ausnahmsweise auch mal

Ohrenstöpsel helfen. Vor bereits sehr langer Zeit wurde ich jeweils durch das angenehme Glockengebimmel der Kühe beim Bauernhof in den Schlaf begleitet. Leider gibt es das nicht mehr.

Kannst Du Dich in dienstfreien Zeiten gut erholen?

In unserem Beruf ist es sehr wichtig, dass man sich gut erholen kann. Wir haben täglich mit sehr belastenden Einsätzen zu tun. Zwar weiss man nach so vielen Jahren wie man damit umgehen kann. Es gibt aber immer wieder Fälle, die einen mehr belasten als andere. Ein guter Ausgleich in der Freizeit ist von grosser Bedeutung.



Ein Blick in das Innere eines Intensivtransportfahrzeuges Foto: kli

Was für Ereignisse und Einsätze belasten Dich am meisten?

In unserem Beruf haben wir mit dem neuen Leben, aber eben auch mit dem Lebensende intensiv zu tun. – Während meinen Rettungseinsätzen durfte ich einige Geburten, meistens zu Hause bei den Patientinnen, begleiten. Eine Geburt erlebte ich im Rettungswagen mitten in Bern. Auch während dem Notruf konnte ich schon mehrere Geburten erfolgreich telefonisch anleiten. Noch vor dem Eintreffen der Rettungsdienste erblickten die Kinder dabei jeweils das Licht der Welt. Im Rahmen des Lebenskreislaufes haben wir auch oft mit Todesfällen zu tun. Bis zum Eintreffen der Rettungsdienste erteilen wir je nach Situation telefonische Erste-Hilfe- oder Reanimations-Anweisungen. Besonders Todesfälle bei Kindern sind dabei sehr belastend. Auch Unfälle (Arbeits-, Freizeit-, Verkehrsunfälle usw.) mit Schwerverletzten oder Toten belasten mich gelegentlich. Ich habe das Glück, dass ich diese emotionell belastenden Fälle recht gut verarbeiten kann. Die entsprechende Lebenseinstellung und die Einstellung zum Tod spielen dabei eine wichtige Rolle.

Ich weiss Du hast einen Familiengarten, bist Du oft dort?

Ja, seit fast 30 Jahren geniessen wir unser «Gärtli» als kleine Oase. Wie bereits oben erwähnt, ist dieser Garten für mich ein wichtiger Erholungsfaktor und dient einem guten Ausgleich. Gerade während der Corona-Ausnahmesituation war der Garten sehr wertvoll. Dabei konnte ich die

nötige Energie für die belastenden beruflichen Ausnahmesituationen «tanken».

Du bist nun 37 Jahre im Rettungsdienst tätig, wann wirst Du pensioniert?

Auch nach so langer Zeit übe ich meinen Beruf noch gerne aus. Die vielseitige und interessante Tätigkeit in vielen Bereichen und mit Menschen schätze ich sehr.

Voraussichtlich werde ich im Sommer 2023 in Pension gehen können. Da ich vielseitig interessiert bin und diverse Hobbys habe, freue ich mich auf diesen kommenden Lebensabschnitt.

Was ist in einer Notfallsituation wichtig?

Glücklicherweise besteht bei den meisten Notfällen nicht unmittelbar «Lebensgefahr». In jedem Fall gilt es Ruhe zu bewahren. Dabei hilft meistens ein ruhiges zwei-dreimaliges Durchatmen. –

Nun gilt...

Schauen: Was ist passiert? Was für Gefahren bestehen? Hat es mehrere Patienten? Hat es Helfer vor Ort?

Denken: Wie wende ich die Gefahr ab? Was für Massnahmen führe ich durch?

Handeln: Absicherung des Notfallortes, Patientenbeurteilung, Notruf 144, Erste-Hilfe-Massnahmen durchführen, Ambulanz einweisen oder Einweisung organisieren.



Die Sanitätsnotrufzentrale 144 (SNZ) -Schutz und Rettung Bern- Foto: SNZ

Welche Notrufnummer muss ich wählen?

Bei Notfällen immer **Sanitätsnotruf 144** (alle anderen Einsatzdienste werden automatisch aufgeboten).

Vorteilhaft ist die installierte App: EchoSOS (Schweiz und Ausland). Der genaue Einsatzort kann so präzise lokalisiert werden. **Diese App kann auch im Ausland für alle Notrufe verwendet werden.**

Bei einem Anruf auf die Notruf-Nummer 144 > fragt der Einsatzdisponent strukturiert ab:

- Name des Anrufers
- Wo ist der Notfall-/Unfallort > Ort, Adresse und evtl. Stockwerk oder Wohnungsnummer

- Was für ein Notfall / Unfall usw. (evtl. mehrere Patienten?), Bewusstsein und Atmung?
- Weitere Informationen (Gefahren, Zufahrten usw.)
- Sie sollen **den Notruf nicht beenden** (*das Gespräch nicht abbrechen*) da je nach Situation Anweisungen erteilt werden (der Notruf wird von der Sanitätsnotrufzentrale 144 beendet)

Einige nennenswerte Zahlen ab Stützpunkt Bern (Forsthaus) von 2019

- 22'388 Einsätze (62 / Tag)
- 585'145 km (Gefahrene km aller Fahrzeuge, entspricht 15 Erdumrundungen)
- 5'000 verabreichte Medikamente
- 4'500 Liter Infusionslösungen
- 11'478 Allgemeine Notfälle
- 3'209 Unfälle im Bereich Arbeit und Freizeit
- 701 Verkehrsunfälle
- 61 Wasserrettungen
- 2'475 Krankentransporte
- 316 Intensivtransporte
- 233 Neugeborenentransporte
- 2'249 Einsätze mit Notarztfahrzeug

Im Jahr 2019 wurden:

- 42'394 Notrufe auf die Nr. 144 entgegengenommen (116 / Tag)
- 43'091 disponierte Einsätze getätigt (118 / Tag)

Das Einsatzgebiet von **Schutz und Rettung Bern** umfasst 38 Gemeinden mit 320'000 Menschen.

Herzlichen Dank Urs für dieses interessante Gespräch und die Besichtigung Deines Arbeitsplatzes mit seinen umfangreichen Einrichtungen für die Telekommunikation sowie weitere Anlagen für einen sicheren Betrieb und startbereiten Fahrzeugen für den Notfalleinsatz. Schön zu wissen, dass die 3 Tasten – **144** – genügen, um eine beispiellose Hilfsaktion in Gang zu setzen, um Leben zu retten!

kli



Wir
engagieren
uns: immer,
überall,
für alle.

Ihre SPITEX BERN:
031 388 50 50

Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch

SPITEX Genossenschaft Bern
Salvisbergstrasse 6
Postfach 670 3000 Bern 31
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch

Überall für alle
SPITEX
Bern

Schlachthaus Theater im Quartier «Familiensonntag mit Munterbunt»

Von November bis Februar präsentiert das Schlachthaus Theater Bern, in der Unteren Altstadt, Programme für Junge Menschen.

Das gesamte Programm: www.schlachthaus.ch

In dieser Zeit ist zusätzlich jeden Sonntag um 15:00h der Familiensonntag und parallel dazu Munterbunt.

Einmal im Monat kommt der Familiensonntag mit Munterbunt nach Wittigkofen!

Zum einen werden namhafte Theatergruppen aus der Schweiz Stücke aufführen. Zeitgleich ist Munterbunt eine besondere Theater-Stunde für Kinder von 1-3 Jahren mit einer Begleitperson. Die Teilnahme ist nur im «Doppel-pack» möglich: Pro Kind eine erwachsene Bezugsperson. Das munterbunte Spielangebot ist eine erste begleitete Einführung ins Theater, mit Tanz, Musik und Kunst.

Leitung: Gina Gurtner, Carolin Jakoby, Emily Maggorian, Irene Müller, Romane Segal.

Das Team des Schlachthaus Theater Bern freut sich über Ihren Besuch!

Alle Termine im QZ Wittigkofen

- SO 22.11. **GSCHWÜSCHTERTI** (ab 7 Jahren)
Theater Sgaramusch & Weltalm Theater
- SO 20.12. **DER KLEINE PRINZ** (ab 9 Jahren)
FigurenTheater St. Gallen & Theater fabula
- SO 24.1. **ICH HEISSE NAME** (ab 5 Jahren)
Theater Jungfrau & Co und Theater Blau
- SO 21.2. **BESTESTE FREUNDE** (ab 6 Jahren)
Die Nachbarn

Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39



Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge

SCHLACHTHAUS THEATER BERN

SCHLACHTHAUS.CH

FAMILIENSONNTAG
MIT MUNTERBUNT NOV. 7

FEB. 20/21 WWW.

Informationen zu den Schutzbestimmungen betreffend Covid-19 und kurzfristige Änderungen werden auf www.schlachthaus.ch veröffentlicht.

VORVERKAUF:

www.schlachthaus.ch

Münstergass Buchhandlung Boday Bulloni

EINTRITTSPREISE:

Theaterstück: CHF 15.- Erwachsene / CHF 10.- U16

Munterbunt: CHF 10.- Erwachsene / CHF 5.- U16



Sicher von Tür zu Tür

Gratisnummer 0800 55 42 32

031 371 11 11

www.baerentaxi.ch

Seit 30 Jahren sind wir Generationenübergreifend im Quartier und in der Region Bem für Sie unterwegs. Die Leidenschaft zum Beruf sowie die Präzision am Objekt zeichnen unsere Firma aus. Wir beschäftigen nur langjährige und eigens ausgebildete Berufsleute. Die Umwelt liegt uns sehr am Herzen, entsprechend verarbeiten wir wann immer möglich, lösemittel- und emissionsfreie Produkte. Unser Familienbetrieb bietet Ihnen eine persönliche und kompetente Beratung für sämtliche Renovationsarbeiten. Durch die langjährige Tätigkeit und Erfahrung ist uns das Wittigkofen Quartier bestens vertraut.

Erfahren Sie mehr auf unserer Website malereirolli.ch



Ronald Rolli, eidg. dipl. Malermeister

Fabian Rolli, eidg. dipl. Malermeister

WINTERAKTION WITTIGKOFEN

info@malereirolli.ch

Günstige Pauschalangebote im Winter
gültig vom 4. Januar - 19. März 2021

031 941 14 58
079 215 85 41

Verwöhnen Sie sich doch einmal mit einem neuen Farbanstrich in Ihrer Wohnung!

Pauschalangebote Malerarbeiten:

Wohnzimmer	Fr. 1'250.-	Decke & Wände
Option	Fr. 600.-	2 Fenster & Radiatoren
Korridor	Fr. 980.-	Decke & Wände
Schlafzimmer	Fr. 1'050.-	Decke, Wände inkl. Holzfrontwand
Option	Fr. 180.-	Fenster innenseitig
Option	Fr. 100.-	Radiator
Kinderzimmer	Fr. 950.-	Decke, Wände inkl. Holzfrontwand
Option	Fr. 180.-	Fenster innenseitig
Option	Fr. 100.-	Radiator

Angebot beinhaltet den Neuanstrich in hellen Farbtönen weiss oder leicht abgetönt auf bestehende intakte Untergründe wie Verputz oder Raufasertapete. Den allfälligen Ersatz von Tapete oder Verputz offerieren wir Ihnen gerne zusätzlich und preiswert.

Für allfälliges verschieben von Mobiliar sind wir Ihnen bei Bedarf gerne behilflich. Alle Preise verstehen sich exkl. MwSt. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne und unverbindlich zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Sehr geehrte Damen und Herren

Mein Name ist Bielo Vasquez, ich arbeite seit August 2020 beim toj als zukünftiger Betriebsleiter des zurzeit noch in der Renovation befindlichen Saalstocks in Wittigkofen.

Die Umbauarbeiten im Saalstock schreiten gut voran und wir können voraussichtlich Anfangs Dezember einziehen. In den umgebauten Räumlichkeiten soll unter der Leitung des toj ein Freizeithaus betrieben werden, das sowohl den Jugendlichen als auch der Öffentlichkeit Räume und Infrastrukturen für Aktivitäten, Events und andere Projekte zur Verfügung stehen soll.

Das Haus wurde im 17. Jahrhundert erbaut und steht teilweise unter Denkmalschutz. Dies wurde auch durch den Fund von Deckengemälden aus dem Jahre 1641 untermauert. Die historischen Malereien werden nun restauriert und sollen auch weiterhin sichtbar bleiben, sie liegen im Obergeschoss des Gebäudes.

Das Haus selbst bietet vier Etagen mit Räumen unterschiedlicher Grössen. Ein Teil des Kellers soll als Werkstatt genutzt werden, zum Beispiel für Siebdruck.

Das Erdgeschoss verfügt über drei Räume, welche zwischen 17 und 32 Quadratmetern gross sind und flexibel eingerichtet und allgemein genutzt werden können. Zudem bietet das Erdgeschoss eine komplett eingerichtete Küche. Im Obergeschoss befinden sich drei Räume, die ausschliesslich für Jugendliche reserviert sind. Sie sind für externe Personen oder Gruppen nicht mietbar.

Weiter befindet sich im Obergeschoss eine Teeküche sowie ein weiterer Raum, in dem voraussichtlich die Jugendarbeit ihr Arbeitsbüro einrichten wird.

Im Dachgeschoss befinden sich 2 Mansarden. Eine Idee ist, in einer Mansarde ein kleines Tonstudio einzurichten um Musik aufzunehmen und einfache Produktionen zu tätigen. Die andere Mansarde steht noch leer. Beide Mansarden sollen allen Interessierten zur Verfügung stehen.

Das Haus hat einen grossen Umschwung mit Rasenfläche, einem Cheminée, Gartenbeeten und einem Brunnen. Der Aussenbereich bietet eine vielseitige Nutzung für Aktivitäten wie Urban Gardening, Ping Pong oder gemütliches Verweilen.

Der Einbezug der Quartierbevölkerung bei der Nutzung des Saalstocks ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Zurzeit sind wir am Aufbau einer Betriebsgruppe, die an der Gestaltung und Betrieb vom Saalstock mitwirken werden. Aus diesem Grund möchte ich alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers ermutigen, sich bei Anliegen und Fragen zur Mitwirkung oder bei Visionen für Projekte rund um den Saalstock mit mir in Verbindung zu setzen.

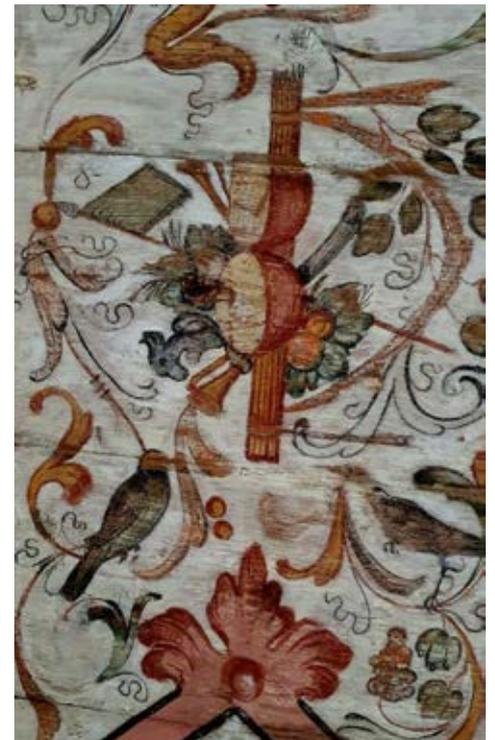
Gerne dürfen Sie dieses Schreiben an interessierte Personen weiterleiten.

Ich freue mich sehr, Sie alle bald persönlich kennen lernen zu dürfen.

Freundliche Grüsse
Bielo Vasquez

bielo.vasquez@toj.ch
079 801 82 59

Promo-Video:
<https://www.youtube.com/watch?v=4GtVtUEYIgm>





Natur in Wittigkofen -
ein Rückblick auf die Aktivitäten des
Angebots
«Wildwechsel - Stadtnatur für alle»
von Stadtgrün Bern

«Stadtnatur für alle» von Stadtgrün Bern machte in Wittigkofen Halt. Vielleicht haben Sie den bunten Bauwagen auch gesehen, oder sogar an einer Veranstaltung teilgenommen?

Während der fünfwöchigen Präsenz in Wittigkofen besuchten uns 12 Schulklassen aus den umliegenden Schulhäusern und verbrachten jeweils einen ganzen Vormittag im Quartier, der Stadtnatur auf der Spur. Nebst dem Entdecken der Vielfalt an einheimischen Gehölzen mit reichhaltigem Beeren- und Fruchtangebot für Mensch und Tier, wurde der Blick auch auf die verschiedenen naturnahen Lebensräume in der Siedlung gerichtet, die durch die Betriebszentrale gefördert und gepflegt werden. Die Schulkinder haben so selbständig erfahren können, wo sich die natürliche Vielfalt versteckt und warum wilde Ecken in der Stadt wichtig sind. In den Hecken der Parkanlage Jupiterstrasse legten die Schülerinnen und Schüler des Weiteren mehrere Unterschlüpfe für Igel, Erdkröten und andere Kleinlebewesen an. Auch die französische Schule hat bei diesem Programm motiviert und tatkräftig mitgeholfen.

Die Quartierbevölkerung hat rege an den verschiedenen Natur-Spaziergängen teilgenommen, die jeweils abends stattfanden. Insgesamt wurden diese Führungen von über 100 Personen besucht! Da wurde beispielsweise mit Hilfe von Fledermausdetektoren die heimische Zwergfledermaus beobachtet, auch Bergmolche und Erdkröten wurden aufgespürt (in den Gebüschern nahe der Pizzeria Benigni), die Baldachinspinne begutachtet oder Stadtpilze gesucht. Unter kundiger Führung einer Mykologin wurde sogar der eher seltene Eichen-Filzröhrling gefunden.

Auch die sogenannten Schalterstunden (offener Wagen) wurden, vor allem anfangs der Saison, von den Schulkindern regelrecht überrannt.

Gemeinsam mit dem Quartiertreff Wittigkofen wurden sowohl für die Senior*innen, wie auch im Rahmen des **KinderTreffs**, Veranstaltungen zum Thema Natur in der Stadt durchgeführt. Und schliesslich gab es auch noch eine Zusammenarbeit mit dem **SPIELreVIER von DOK**, welches regelmässig im Quartier unterwegs ist.

Wir vom Wildwechsel-Team durften so in ein lebendiges und vielfältiges Quartier eintauchen, welches uns sehr gut gefallen hat! Vielen Dank!



Der Bauwagen ist nun in der Winterruhe und wird nächstes Jahr in einem anderen Stadtteil stehen. Die Fachstelle Natur + Ökologie steht aber auch weiterhin über die E-Mail-Adresse **natur@bern.ch** zur Verfügung, falls Sie in Zukunft Fragen zur Naturförderung im Siedlungsraum haben! Wir nutzen hier auch noch die Gelegenheit, um auf die Internet-Plattform StadtWildTiere (**bern.stadtwildtiere.ch**) hinzuweisen, auf welcher Bürgerinnen und Bürger Tierbeobachtungen melden können und viele Informationen über unsere «wilden Nachbarn» zu lesen sind. Diese Beobachtungen helfen uns, die Natur in der Stadt weiterhin bestmöglichst zu schützen und zu fördern!

Nik Indermühle
Projektleiter Natur + Ökologie

STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB
JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67

Fusspflege

Ruth Zürcher
Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

Terminvereinbarung: 079 611 25 23
Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure

Das Kaffeestübli-Team



Leute, die nicht seit der «Pionierzeit» in Wittigkofen wohnen, fragen sich wohl, weshalb sich diese Frauengruppe – die älteste noch aktive Freiwilligengruppe im Quartier – «Kaffeestübli-Team» nennt.

Bei der Installation des ersten reformierten Pfarrers des Quartiers, Willy Schäfer, wurde 1974 das erste Quartierfest auf die Beine gestellt. Er wünschte sich an Stelle eines Banketts für geladene Gäste einen Anlass für alle Bewohner/innen. Ein paar Frauen nahmen die selbstgebackenen Kuchen entgegen, die fleissige Bäckerinnen aus dem Quartier spendeten, und betreuten den süßen Teil des kulinarischen Angebots.

Da es damals im Quartier kein Restaurant gab, wo man gemütlich zusammensitzen konnte, beschlossen diese Frauen – mit Unterstützung der Kirche - ein Mal pro Woche ab Februar 1977 an einem Nachmittag eine Kaffeestube zu betreiben. Die Petrus-Kirche hatte im Parterre des Hauses Nr. 9 für den Pfarrer und den Sozialarbeiter eine Wohnung gemietet. Im Wohnzimmer, wo auch gelegentlich Abendgottesdienste stattfanden, offerierten wir selbstgebackenen Kuchen und Getränke. Vor allem junge Mütter mit ihren Kindern freuten sich über das Angebot.

Die Eröffnung des Restaurants im Frühling 1980 bedeutete das Ende des Kaffeestüblis. Doch mit dem Angebot des Jupi-Zmorgens hat unsere Gruppe ein neues, befriedigendes Tätigkeitsgebiet gefunden. Zuerst stand das Quartierfrühstück nur im Frühling auf dem Programm. Da es aber grossen Anklang fand, kam auf vielseitigen Wunsch auch eine «Herbstausgabe» dazu. Der Preis ist mit Fr. 7.- bewusst niedrig gehalten, damit sich auch Familien dieses Quartierfrühstück leisten können.

In den Jahren 2003 – 2006 veranstaltete der Treffpunkt Wittigkofen viermal im Jahr einen Tanznachmittag mit Live-Musik. Jeweils vier Helferinnen unseres Teams waren für das Zvieri zuständig. Es gab nicht nur ein Kuchenbuffet, sondern auch einen Teller mit Züpfen, Schinken oder Salami und Salzgurken. Dieses Buffet wurde von den vielen Tanzfreudigen sehr geschätzt.

Immer mehr hilfsbereite Frauen stiessen zu unserem Team, das heute 23 Helferinnen umfasst und den Namen aus der Anfangszeit beibehalten hat. Nach so vielen Einsätzen sind wir ein gut eingespieltes Team. Jede hat ihre besonderen Fähigkeiten, die dem Ganzen zugutekommen.

Auch bei anderen Anlässen wie Quartierputzete, Abfalltag, Fondueessen, Festival der Kulturen und Quartierfesten offeriert das Team selbstgebackene Kuchen und Getränke, ebenfalls nach den Gottesdiensten im Treffpunkt Wittigkofen.

In früheren Jahren organisierte die Leiterin noch jedes Jahr einen Ausflug. Jede Helferin bekam an die Unkosten einen Fünfliber. Mehr lag bei den bescheidenen Einnahmen nicht drin. In letzter Zeit trafen wir uns einmal im Jahr zu einem Abendessen, auch vorwiegend auf eigene Kosten. Gut 60 Frauen haben in diesen 44 Jahren kürzer oder länger im Team mitgeholfen. Dadurch fühlt man sich im Quartier auch bestens vernetzt und zu Hause.

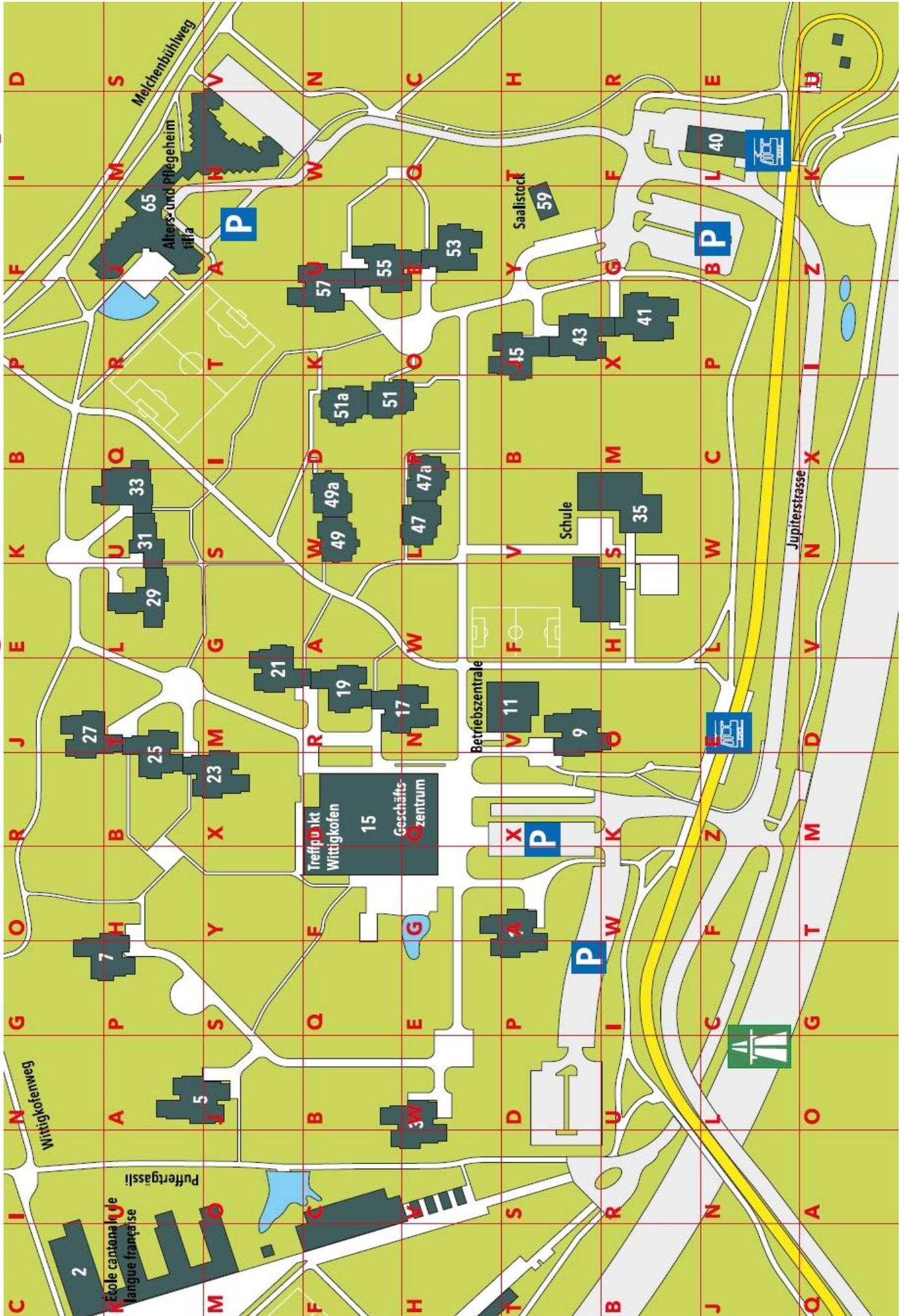
Leider fiel schon das Frühlings-Zmorge wegen der Corona-Krise aus; es wäre das 65. gewesen. Da die Situation ein offenes Buffet nicht zulässt, müssen wir schweren Herzens auch auf das Herbst-Zmorge verzichten. Wie sich die Situation entwickelt, kann niemand voraussagen, weshalb auch das Eiertütschen beim Frühlings-Zmorge 2021 noch ungewiss ist. Dies trifft auch auf das weitere Bestehen des Teams zu, da einige schon im Pensionsalter sind und ihre Mithilfe früher oder später altershalber aufgeben müssen. Zum Glück haben sich jüngere Frauen gefunden, die gerne in der Gruppe mitarbeiten möchten, sofern es wieder möglich sein wird. Vielleicht können andere Angebote realisiert werden, die der Situation besser angepasst sind. Wie viele andere auch, müssen wir abwarten, was die Zukunft bringt.

Für das Kaffeestübli-Team:
Lies Munz



shiatsu
helena baeriswyl
eidg. dipl. komplementär-
therapeutin hfp shiatsu
jupiterstrasse 7 | 3015 bern
031 351 86 62 | 078 791 87 69
helena.baeriswyl@gmail.com

Fotowettbewerb «Wittigkofen unter der Lupe»



Finden Sie diese Standorte!

Das sind 12 Nahaufnahmen aus unserem Quartier. Finden Sie heraus, wo sie gemacht wurden und suchen Sie den Standort auf dem Plan oben. Nun tragen Sie den Buchstaben des entsprechenden Planquadrates beim Bild ein. Die richtigen Buchstaben ergeben ein Lösungswort.

Schicken Sie das Lösungswort mit der Post oder mit E-Mail bis am 6. Dezember 2020 an die Redaktion. Die Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

1.Preis: Gutschein im Wert von 100 Fr.; 2. Preis: Gutschein im Wert von 50 Fr.

3.Preis: Gutschein im Wert von 30 Fr.

Redaktion «dr JUPI», Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

oder: mail@qv-wittigkofen.ch

Viel Spass beim Suchen: Thomas Hostettler



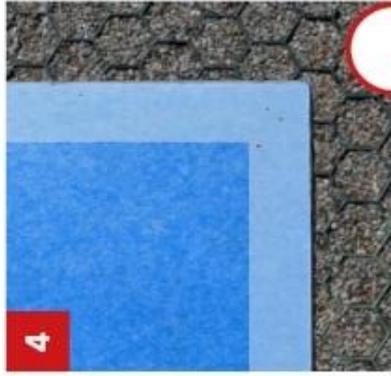
1



2



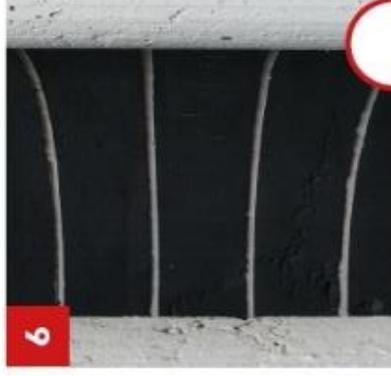
3



4



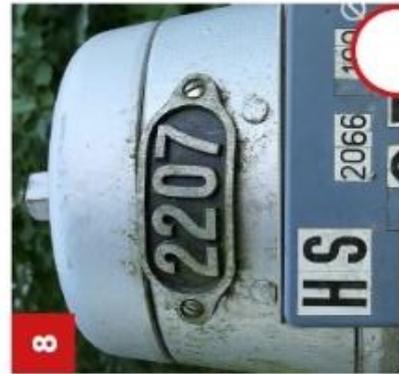
5



6



7



8



9



10



11



12

Ecuador und Galapagos

2. - 23. 06. 2019

Bildbericht von Jörg Rytz - 3. Teil (3)

Wie Sie am Ende des 2. Teiles gelesen haben, sind wir nach einem einstündigen Flug von Quayaquil (Ecuador) auf dem Flugfeld von Baltra, 200 km westlich im Pazifik, auf Galapagos gelandet.

Auf der *Insel Santa Cruz* begegneten wir auf der Schildkröten-Ranch Primicias einer ganzen Anzahl friedlich äsender junger und älteren Schildkröten.



Anschliessend stiegen wir kurz in den nahe gelegenen dunkeln Lavatunnel hinunter, mit 880 Metern Länge und bis über 10 Metern Höhe weltweit einer der grössten.

Am selben Tag besichtigten wir auch die Charles Darwin Research Station. 1831 nahm Darwin (1809-1882) an einer fünfjährigen Weltumsegelung teil. Dabei wollte er ursprünglich die Richtigkeit der biblischen Schöpfungsgeschichte beweisen. Nicht zuletzt auf Galapagos wurde er aber überzeugt, dass alle Lebewesen Äste desselben Stammbaums seien und sich je nach den Umweltbedingungen anders entwickelten. Sein Buch «The Origin of Species by Means of Natural Selection», 1859, wurde mit Bewunderung und Ruhm aber auch dem Vorwurf der Blasphemie aufgenommen.

In der Forschungsstation werden unter anderem Schildkröten aufgezogen. Die Aufzucht hier und auch an anderen Orten auf Galapagos ist nötig, da die Schildkröten beinahe ausgestorben waren. Denn vorbeifahrende Seefahrer und Piraten fingen die Schildkröten ein und lagerten sie als lang haltbare Fleischreserve in ihren Schiffsbäuchen.



Am Morgen warten zwei Pelikane gegenüber unserem Frühstücksraum über dem Fischmarkt auf Beute (Abfälle)



Unzählige Blaufusstöpel bewohnen die Insel. Sie sind aus anderen Weltgegenden eingeflogen, auch Meeresschildkröten sind zu sehen (unten)



Dieser männliche Landleguan beobachtet uns.



Bei der Rückkehr zum Hafen versperrt uns ein schlafender Seelöwe den Weg. Wir sind angewiesen, von Seelöwen mindestens anderthalb Meter Abstand zu halten. Wie also an Land kommen? Mit einem gewagten Sprung gelingt es. Am nächsten Tag fahren wir mit einem Schnellboot gut zwei Stunden südwärts zur *Insel Floreana* mit den eindrücklichen Vulkanhügeln.



An Land schauen wir uns den felsigen Strand aus schwarzer Lava an und treffen auf diesen Wasserleguan und ...



...den farbenprächtigen Krebs.

Dann fahren wir mit einem Bus zur Riesenschildkröten-Station und wandern durch Busch und Wald an mehreren Riesenschildkröten, zum Teil mit ihren Jungen, vorbei durch den Park.

Schliesslich gelangen wir zur Piratenhöhle, wo ab 1780 der irische Pirat Patrick Watkins wohnte und mit vorbeifahrenden Seeleuten Handel trieb. Damals war die Insel unbewohnt. Erste Siedler kamen erst um 1900 auf die Insel. 1932 erkundeten zwei Forscher die Insel und wohnten in dieser Höhle. Später bewohnte die deutsche Familie Wittmer aus Köln die Höhlen, bis sie ihre eigenen Häuser gebaut hatten. Sie geben auf der Insel heute weitgehend den Ton an.



Etwas Exotisches ist die Posttonne beim Hafen am Hauptort: Dort kann man portofrei Karten und Briefe einwerfen und an sich adressierte Post entnehmen oder Karten

und Briefe ins eigene Heimatland mitnehmen. Ein Reise-Teilnehmer wühlte in der Tonne und fand tatsächlich einen Brief aus der Schweiz.

Krönender Abschluss auf Galapagos war der einstündige Marsch vom Hotel am Hauptort auf der Insel Santa Cruz vorbei an interessanten Pflanzen und Tieren zum mangro- vengesäumten Strand der *Tortuga Bucht*.

Zum Beispiel sahen wir den Manzanillo-Baum. Er ist für Menschen hochgiftig. Die Früchte werden von den Schild- kröten aber gefressen und so die Samen verbreitet.



Die Galapagos Opuntia-Kakteen (im Bild) sind fürs Öko- system sehr wichtig. Sie geben samt den Früchten Futter für Leguane und Schildkröten. Es gibt verschiedene Ar- ten. Opuntia-Kakteen kommen nur auf Galapagos vor (fast 50% der Pflanzen sind hier endemisch!).

Die endemischen Meer-Leguane auf Galapagos sind welt- weit die einzigen Riesenechsen, die amphibisch leben. Sie erinnern an Dinosaurier oder Drachen. Auf der heissen Lava schütteln sie das Salz ab, wärmen sich und bauen neue Energie auf, die sie im Meer verloren haben. Meer- Leguane leben in Gruppen, schauen zueinander und geben einander Schutz.



Leider heisst's hier Abschied nehmen vom Strand, der hier so weiss ist wie der einer echten Koralleninsel. Am Nach- mittag fliegen wir nämlich in 5/4 Stunden nach Quito und am andern Tag in die Schweiz zurück.

◆ ◆ ◆

In einer 3-teiligen Serie durften wir den interessanten Reise -und Fotobericht von Jörg Rytz veröffentlichen.

Herzlichen Dank Jörg!

Wer weiss, wann Dich das Reisefieber wieder packt.



Überbauungsgenossenschaft

**murifeld –
wittigkofen**

Schulungen «Brandschutz für Bewohnerschaft im Murifeld-Wittigkofen»

Brandschutz ist ein Dauerthema! Deshalb wird die **SafeT Swiss** an vier Abenden Schulungen mit den Themen

- Grundlagen des Feuers, Feuerdreieck, Brandklassen Brandverhütungsmassnahmen im Wohnbereich etc.
- Verhalten im Brandfall (Alarmieren - Retten – Löschen)
- Was tun bei einer Evakuierung

durchführen.

Folgende Daten mit Liegenschaftseinteilungen sind festgelegt worden:

Datum:	Liegenschaften Jupiterstrasse Nr.	Ort: Geschäftszentrum Wittigkofen	Zeit:
01.02.2021	1, 7, 29, 31, 33, 41	Grosser Saal Kirchenzentrum	18.00 – 19.00 Uhr
08.02.2021	5, 17, 19, 21, 43	Grosser Saal Kirchenzentrum	18.00 – 19.00 Uhr
15.02.2021	3, 23, 25, 27, 45	Grosser Saal Kirchenzentrum	18.00 – 19.00 Uhr
22.02.2021	9, 53, 57, 47+47a, 49+49a, 51+51a	Grosser Saal Kirchenzentrum	18.00 – 19.00 Uhr

- Die Liegenschaft Jupiterstrasse 55 ist wegen der Haussanierung nicht aufgeführt!

Treffpunkt/Ort: 17.45 Uhr, Treffpunkt Wittigkofen, Saal, Jupiterstrasse 15, Bern

Die Verhaltensanweisungen bei Brand sind auch auf der Website **www.wittigkofen.ch** aufgeschaltet.

Bei allfälligen Fragen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen, **sekretariat@ubg-mw.ch** oder Telefon **031 326 99 85** Besten Dank.

Funktionäre/Funktionärinnen organisatorischer Brandschutz gesucht

Der Funktionär resp. die Funktionärin unterstützt alle Bestrebungen der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen zur Verbesserung der Sicherheit im Ereignisfall. Sie werden - wenn immer möglich - im Alarmfall aufgeboten, um eine der verschiedenen Rollen zu übernehmen wie z.B. Sammelplatzverantwortlicher, Informationsstelle/Hotline etc.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann melden Sie sich bitte beim Sekretariat der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen, **sekretariat@ubg-mw.ch** oder Telefon **031 326 99 85** Besten Dank.





tilia
pflegt und begleitet



Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (MO - FR)
- Snacks

Anmeldung Tel. 031 940 64 82
Ausserhalb Öffnungszeiten Tel. 031 940 64 17

Montag-Freitag 09.00 – 10.30 h / 11.15 – 16.30 h

Samstag,
Sonn-/Feiertage 11.15 – 16.30 h

tilia Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern
 wittigkofen@tilia-stiftung.ch, www.tilia-stiftung.ch

Neues aus alter Zeit



Sie kennen das, ihr TV-Sender sendet zum x-ten Mal Ihren Lieblings-James-Bond-Film, und auch die Talk Show am Sonntagvormittag kommt Ihnen bekannt vor. Vermutlich nicht nur aus Kostengründen stöbern die Programm-Macher in ihren Archiven um ihre Zeitfenster zu füllen – ja, was könnte man da bringen? So geht es auch den Zeitungsmachern, wenn sie die noch leeren Seiten füllen müssen. Ich habe nun die noch vorhandene Digital-Datei der einstigen Serie im JUPI – «Neues aus alter Zeit» aus der «Archiv-Kiste» herausgesucht. Wiederholt haben sich Leserinnen und auch Leser nach den interessanten Begebenheiten aus dem 19. Jahrhundert erkundigt.

Ernst Hirschi war lange Jahre, bis zu seiner Pensionierung 1992, als Archivbeamter im Staatsarchiv angestellt. Ihm verdanken wir die grosse Fülle von Zeitungsartikeln, die er in Zeitungen aus den Jahren 1850 bis 1908 ausgesucht und der Redaktion für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt hat.

Für alle neuen JUPI Leserinnen und Leser, und diejenigen die die alten JUPI-Jahrgänge nicht mehr zur Hand haben, werde ich bei Bedarf auf weitere «Neuigkeiten aus alter Zeit» zurückgreifen. kli

19. August 1869: Aus der statistischen Zusammenstellung betreffs der Fabrikinder ersehen wir, dass der Kanton Bern eine Baumwollspinnerei (Felsenau) besitzt, in welcher 9 Kinder und zwar 3 über 12 und 6 von 10–11 Jahren beschäftigt werden. Die Arbeitszeit beträgt 13 Stunden und der Arbeitslohn 10 Rappen per Stunde. Eine Wollspinnerei (Belp) beschäftigt 45 Kinder, alle im Alter von 12–16 Jahren; Arbeitszeit 12½ Stunden, Arbeitslohn 5 Rappen per Stunde. Seidenfabriken finden wir eine verzeichnet, während im Kanton Bern unseres Wissens zwei existieren und zwar die des Herrn Simon in der Länggasse zu Bern und in Herzogenbuchsee die des Herrn Born, und wenn wir nicht irren, werden in beiden Etablissements Kinder beschäftigt.

In der Seidenbandfabrik zu Herzogenbuchsee arbeiten 70 Kinder zwischen 12–16 Jahren 10½ Stunden täglich, wie viel sie verdienen ist nicht gesagt. Eine Tabakfabrik beschäftigt 31 Kinder, wovon 3 unter 11 und 4 sogar unter 10 Jahren, die alle täglich 11 Stunden zu arbeiten haben. Eine Cigarrenfabrik, welche 12 Stunden täglich arbeiten lässt, hat nur 2 Kinder und zwar von über 12 Jahren angestellt. In zwei Draht- und Stiftenfabriken arbeiten 16 über 12 Jahre alte Kinder täglich 11–11½ Stunden zu dem Durchschnittsstundenlohn von 8 Rappen. Zwei Papierfabriken beschäftigen 50 über 12 Jahre alte Kinder täglich 12½ Stunden und zwei Glashütten 9 Kinder täglich 7–8 Stunden.

Von den vielen Uhrenfabriken beschäftigt nur eine Kinder und zwar 6, die über 12 Jahre alt sind und bei 10½ Stunden täglicher Arbeitszeit per Stunde durchschnittlich 15 Rappen verdienen.

3. April 1870: Erstmalige Anwendung der Stimmurnen bei einer Kantonalen Abstimmung (Subvention von 1 Million für das Gotthardunternehmen).

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

FREUDENBERG
APOTHEKE

...damit Sie rundum gesund bleiben!

30. April 1870: Freitag Mittags warf oben an der Spitalgasse eine Privatkutsche einen jungen Knaben zu Boden. Helfer brachten das blutende Kind in die benachbarte Apotheke, wo sie um Wasser baten, um ihm wenigstens das Blut abzuwaschen. Allein die Gefälligkeit wurde barsch abgeschlagen und den Leuten sehr deutlich bemerkt, der Fall gehe die Apotheke nichts an. Der Bube soll zum Doktor gehen. Diese Rohheit durfte nicht verschwiegen werden.

21. Mai 1870: Wie wir vernehmen, lässt die Direktion der Fabrik in der Felsenau vom künftigen Montag an täglich eine halbe Stunde kürzer arbeiten als bisher, ohne irgend etwas an der Löhnung abzuziehen, und sie hofft später ohne Nachtheil für das Geschäft noch eine weitere Reduktion der Arbeitszeit eintreten lassen zu können, wenn Menschen und Maschinen es sich angelegen sein lassen, ihre Obliegenheiten pflichtgetreu zu erfüllen. Es ist ferner zu hoffen, dass die kürzere Arbeitszeit auch eine grössere Arbeiterzahl aus Bern und Umgegend zu dem der verdienstbedürftigen Bevölkerung so sehr zu statten kommenden Etablissement herbeiziehen werde.

30. Juni 1870: Am 28. Juni ist das, an der Zihl (Alter Name des Bielersee-Abflusses Red.) bei Nidau, für die Stadt Murten gebaute neue Dampfschiff "Der Hallwyl", glücklich

von Stapel gelaufen. Es macht durch äusserste Solidität der Konstruktion, beste Einrichtung und vortreffliche Maschinen den Meistern und Arbeitern des Hauses Gebrüder Sulzer in Winterthur alle Ehre.

18. Juli 1870: Wegen dem Preussisch-Französischen Krieg werden Truppen zur Grenzbesetzung aufgeboden.

3. Oktober 1870: Auf der Anhöhe beim Dorf Niederösch ist eine ganze Tannenwaldung von mehr als 50 Jucharten gänzlich abgestanden und der grünen Nadeln beraubt. Diese Verheerung rührt von einem so kleinen Thiere wie der Borkenkäfer ist her. Ursache ist das krankhafte, liegengelassene Wildfallholz und den oft den ganzen Sommer mit der Rinde im Walde liegengelassenen Stämmen.

Würdevoll
und persönlich.

EGI
BESTATTUNGEN

Bern und Region

Reto Zumstein
Stv. Geschäftsleiter

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, www.egi-ag.ch
24 h-Telefon 031 333 88 00

9. Oktober 1870: Ein heftiges Sturmgewitter ging über einen grossen Teil des Kantons Bern nieder. Blitze an mehreren Orten zündeten und richteten grosse Schäden an.

4. November 1870: In Wangen sind die Pocken in erschreckender Heftigkeit ausgebrochen. Schon zwei Todesfälle sind in Folge dieser Krankheit vorgekommen.

1. Dezember 1870: Die Stadt Bern hat nach der Volkszählung 35'975 Einwohner. 10 Jahre vorher, 1860 waren es 29'364 Einwohner.

5. Februar 1871: In diesen Tagen langen in Bern mehrere Züge von Französischen Internierten, theils zu Fuss, theils per Eisenbahn an. Von den für die Hauptstadt bestimmten 4'000 Internierten wurden 2'000 in Baracken auf dem Viererfeld untergebracht.

PRO
SENECTUTE

Armut im Alter ist unsichtbar.
Aber für uns nicht.

Fra Legat hilft.

Postkonto 30-890-6
pro-senectute-regionbern.ch

10. Februar 1871: Bis heute befinden sich mehr als 20'000 Französische Internierte auf dem Gebiet des Kantons Bern. In der Stadt Bern wurden gestern Abend mehr als 4'000 Mann beherbergt. Dem Kanton sind auch über 2'000 Pferde zugetheilt worden. Auf dem Wylerfeld haben bereits einige Baracken bezogen werden können.

11. Februar 1871: Gestern wurden von unseren Truppen (Bat. Nr. 55) die ersten in Thun internierten Franzosen wieder disloziert. Eine Abtheilung wurde in Münsingen gelassen, die andere nach Bern gebracht, um sie ebenfalls wieder anderswo (die Uebermüthigsten, resp. Händelsüchtigsten in Luziensteig) unterzubringen. Es war ein buntes Gemisch von Polen, französischen Uhlanen, Turkos, Zuaven, Bedienten u.s.w., jedenfalls haben von allen, die wir bisher gesehen, diese den Übelsten Eindruck auf uns gemacht. Es lag etwas ungeheuer frivoles in ihren Gesichtern.

16. Februar 1871: Auch in Bern wurden nun mit den Internierten Körperreinigungen vorgenommen. Gestern begann das Baden in verschiedenen Badlokalen.

27. Februar 1871: Kirchenbrand zu Kirchdorf, durch Unvorsichtigkeit der darin untergebrachten französischen Internierten. (1709 brannte dieselbe Kirche durch Blitzschlag, samt dem Pfarrhause nieder. Alle Kirchenbücher blieben in den Flammen).

18. März 1871: Mit heute verreisen die letzten in unserem Kanton und über Bern dirigierten internierten Franzosen und kann deshalb das Reservebataillon Nr. 93 nach sechs-wöchentlichem, mühsamem Dienste entlassen werden. Die zuletzt abreisenden Detachemente befanden sich in Aarberg, Schüpfen, Lützelflüh und Schwarzenburg.

26. April 1871: Im "Intelligenzblatt" wird der Gedanke angeregt, den Hirschengraben in Bern, wenn er überbaut werde, nicht auszufüllen, sondern zu überwölben, da dort prachtvolle geräumige Keller, in die mit Wagen eingefahren werden können, daraus entstehen würden. Diese Idee ist sehr der Beherzigung werth. Für die Hirschen ist als künftiger Aufenthaltsort der Park im kleinen Bremgarten vorgeschlagen.

9. Juni 1871: Feierlicher Beginn der Arbeiten an der Jura-bahn, beim projektierten Tunnel von Pierre-Pertuis.

19./20. Juli 1871: In Bassecourt werden durch ein furchtbares Gewitter 55 Häuser, Scheunen und Stallungen einge-äschert. 350 Personen werden obdachlos.

Am **12. September 1871** ist die Zweigbahn von Ostermündigen bis zu den Steinbrüchen eröffnet worden. Dieselbe ist 5'000 Fuss lang (1'500 Meter), wovon 1'700 Fuss (510 Meter) mit 10% Steigung nach Rigibahnssystem. Nach dem "Intelligenzblatt" sind Lokomotive und Zahnstangen von Direktor Rigggenbach in Olten erstellt worden. Die Lokomotive eignet sich auch zur Fahrt auf den gewöhnlichen Bahnen in der Ebene, eine wesentliche Abweichung von den Rigi-Lokomotiven. Das Resultat der Probe war ein durchaus befriedigendes.

AEROBIC DANCE
JUPITER GYM - FITNESSCENTER BERN

Montag von 19.00 – 20.00 Uhr
 Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Grüsse

Elia Dellenbach
 Aerobic-Trainerin

Telefon: 031 941 05 35

Berücksichtigen Sie bei Ihrem Einkauf oder Arbeitsauftrag die Inserenten unserer Quartier-Zeitung «dr JUPI»

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine neue **Frisur** oder **Haarfarbe**?

Trau dich und lass dich überraschen...
 Ruf an!



Elia Dellenbach
 Diplomierte Coiffeuse
 Jupiterstrasse 5/1664
 3015 Bern

Telefon 031 941 05 35

Am **4. Februar 1872** abends wurde ein Nordlicht beobachtet, das alle diejenigen, die seit 20-30 Jahren gesehen wurden, an Schönheit und Pracht übertraf.

30. Mai 1872: Die Zimmergesellen in Bern haben, da die Zimmermeister von einer 10 stündigen Arbeitszeit nichts wissen wollen und den täglichen Arbeitslohn erst aufs Neujahr 1873 auf Fr. 3 (minimum) erhöhen wollen (jetziger Arbeitslohn Fr. 2.80) letzten Samstag in der Zahl von 150 einstimmig beschlossen, den Meistern das Ultimatum zu stellen: entweder den Gesellen zu entsprechen, oder dieselben würden auf 3. Juni die Arbeit einstellen.

Am **12. August 1872** zerstörte eine Feuersbrunst die grosse Baumwollspinnerei in der Felsenau.

17. August 1872: Die Eröffnung der Bödelibahn wurde mit einem grossen Bankett und mit der Beleuchtung von ganz Aarmühle eröffnet.
 (Anm. JUPI Redaktion. Aarmühle nennt sich ab 1. Jan. 1892 Interlaken)

19. Oktober 1872: Neu-Bern auf dem Kirchenfeld. Das Kirchenfeld-Bauprojekt scheint nunmehr aus dem Stadium nebelhafter Umrisse herauszutreten und feste Gestalt annehmen zu wollen. Das Gründungskomite hat sich mit einer Broschüre, welche mit Brücken- und Parzellierungsplan ausstaffirt ist, an die Stadtbehörden gewendet, um das Beteiligungsverhältnis mit der Einwohnergemeinde feststellen zu lassen.

22. Oktober 1872: Seit vier Tagen wüthet im Haslithal ein fürchterlicher Föhn, wie es seit Jahrzehnten nicht der Fall war. Kaum eine Hütte ist von Guttannen bis zum Brienzensee zu finden, deren Bedachung nicht vom Sturme beschädigt ist. Ganze Dachstühle wurden weggerissen, trotz ihrer Belastung mit den schwersten Steinen. Schöne Obstbäume liegen entwurzelt am Boden und mancherorts haben die Wälder stark gelitten. Leute, die oberhalb Hochfluh in Weiden arbeiteten, getrauten sich abends nicht, den Heimweg anzutreten. Auf der Strasse von Innertkirchen nach Meiringen wurde ein Fuhrwerk von einem schrecklichen Stosse ergriffen, das Wegport hinuntergeschmettert und der Insasse, Herr Gerichtspräsident Glatthardt, glücklicherweise ohne erhebliche Verwundung, auf das Pferd hinausgeworfen. In Villigen schlug eine umgestürzte Linde einen Mann auf einen Stein nieder, dass er die Hirnschale zerschmetterte und auf der Stelle todt blieb. Und noch tobt er fort, der rasende Sturmwind, als ob er nicht enden wollte. Nur eine erfreuliche Nachricht können wir melden: das Dach des Kirchthurms in Meiringen schwankte stark bei jedem erheblichen Stosse – ein gutes Zeichen der fallenden Kirchthurmspolitik.

30. Oktober 1872: In Mühleberg hatte nach umfangreicher Renovation die Kirchgemeinde die Freude, ihr nunmehr schmuckes, helles, geschmackvoll verziertes Gotteshaus durch eine erhebende, kirchliche Feier einzuweihen.





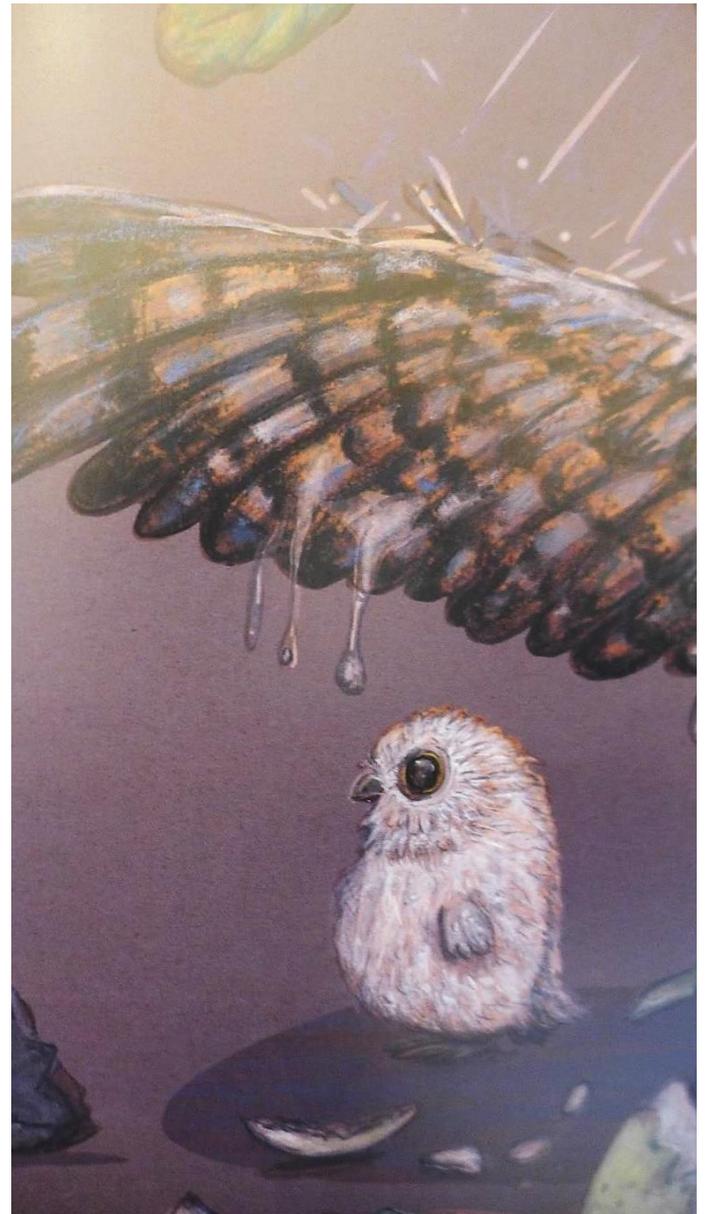
Frau Eule sagt: «Freundschaft ist wie ein junges Kätzchen! Man muss sie umsorgen und pflegen, damit sie wachsen kann»

«Du bist mein allerbesten Kumpel-Freund!», sagt der freche Dachs zum kleinen Fuchs.
 «Du bist auch mein liebster Freund!» meint der kleine Biber. Der kleine Fuchs findet es schön, zwei gute Freunde zu haben. Doch plötzlich beginnt er zu grübeln. Ob beste Freunde etwas Besonderes tun müssen



Das Bilderbuch «**der kleine Fuchs entdeckt die Freundschaft**» von U.Motschiunig / F. Dailleux ist die Grundlage, um im Kindergarten Wittigkofen 2 den verschiedenen Fragen rund um die Freundschaft nachzugehen

Seit Anfang des neuen Schuljahres begleiten uns die Spielfiguren, welche die Kinder lebhaft ans Thema Freundschaft heranführen.



Wie pflegen wir Freundschaft im Kindergarten ?

Füreinander da sein, einander helfen



Teilen



Zusammen spielen



Zusammen Lachen



Gemeinschaft erleben



Einander zuhören



Bastelarbeit zum kleinen Fuchs



Konflikte lösen (Friedenstisch)



«Ich will stets für euch da sein, liebe Freunde»,
murmelt der kleine Fuchs. Und er hatte dabei das
Gefühl, vor lauter Glück zu schweben.



«MidnightSports Bern Ost»

Das Jugendprojekt in der Turnhalle ECLF

Am Samstag, 17. Oktober fiel der Startschuss zum diesjährigen «MidnightSports Bern Ost». Ab dann steht die Turnhalle ECLF den Jugendlichen aus Wittigkofen und der nahen Umgebung wiederum während der ganzen Wintersaison als kostenloser Treffpunkt offen.



IdéeSport / Christian Jaeggi

Dank des Projekts «MidnightSports Bern Ost» in der Sporthalle der französischen Schule findet die junge Generation aus Wittigkofen und Umgebung an den Winterwochenenden einen kostenlosen Ort, um sich zu treffen und zusammen Sport zu treiben. Das Besondere an den Veranstaltungen ist, dass die Programmgestaltung und die Betreuung grösstenteils durch die Jugendlichen selbst erfolgt. Es ist ein Angebot von Jugendlichen für Jugendliche. Geleitet werden die Veranstaltungen vom Projektleiter Abel Bereket.

Das «MidnightSports Bern Ost» ist beliebt und aus dem Quartier kaum mehr wegzudenken: Die Veranstaltungsreihe geht bereits in die sechste Saison. Letztes Jahr nahmen pro Abend durchschnittlich knapp 40 Jugendliche teil. In dieser Saison finden insgesamt 20 Veranstaltungen statt. Abgesehen von einer Pause um Weihnachten (26.12.2020, 02.01.2021 und 09.01.2021) wird das «MidnightSports Bern Ost» bis zum 20. März 2021 jeden Samstagabend von 20.30 – 23.30 Uhr durchgeführt. Das Angebot richtet sich an alle Jugendliche ab der 7. Klasse bis 17 Jahre. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

MidnightSports ist ein Programm der Stiftung IdéeSport und wird an diesem Standort durch die Zusammenarbeit mit Familie und Quartier Bern realisiert. Die Stiftung IdéeSport setzt sich ein für Kinder und Jugendliche und nutzt Sport als Mittel der Suchtprävention, Förderung von Gesundheit und Chancengleichheit sowie der gesellschaftlichen Integration. Seit 20 Jahren öffnet IdéeSport schweizweit leerstehende Räume, damit Kinder und Jugendliche ihre Freizeit an den Wochenenden bei Sport und Bewegung verbringen können. Die kostenlosen Projekte bieten Raum für Begegnungen über kulturelle und gesellschaftliche Grenzen hinweg und leisten einen wichtigen Beitrag zu einer solidarischen Schweiz.

stiftungideesport
midnight3015

IDEE SPORT

Midnight Sports Bern Ost

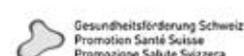
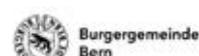
Jeden Samstag
20.30-23.30 Uhr
17.10.2020-20.03.2021
Sporthalle ECLF
Französische Schule Wittigkofen

ideesport.ch

Ein gemeinsames Projekt von: Familie & Quartier Stadt Bern, Stiftung IdéeSport

Mit der Unterstützung von: Berner Aktionsprogramm für Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen, Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (toj), Bürgergemeinde Bern, Beisheim Stiftung, Schule ECLF

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. In der Halle werden Fotos und Videos für Publikationen von IdéeSport gemacht. Diese werden NICHT für kommerzielle Zwecke verwendet.



Ein Glückswurf



Stefanie Kindler



Morena Romaneli

Damen- und Herrencoiffeusen

Wenn Sie nach dem
Haarschneiden
auf Anhieb
2x die 6 würfeln,
ist Ihr Haarschnitt

GRATIS!



Die Aktion dauert vom
24. November - 24. Dezember

KÉRASTASE
PARIS

L'ORÉAL
PROFESSIONNEL

Coiffure Dieter

Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Telefon 031 941 42 22


pfl egt und begleitet



heimex - Dienstleistungen zu Hause

Jupiterstrasse 65
3015 Bern

Anmeldung Telefon 031 970 68 68

Grund- und Behandlungspflege
von Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftliche Leistungen

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum tilia

Sitz-/Nachtwache
Nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörmittel
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen
Ihres Hörgeräts

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch

52 Jahre Bären Taxi AG

Wie alles begann:

Die Firma Bären Taxi AG wurde 1968 von Hermann Jaberg gegründet. In den Anfangszeiten startete er mit 15 Fahrzeugen und ca. 50 Mitarbeitern.

Im Laufe der Jahre konnte die Wagenflotte sowie der Personalstamm verdoppelt werden.



Ein Rückblick auf 52 Jahre Bären Taxi:

Heute steht die Firma Bären Taxi mit 41 Fahrzeugen und +/- 100 Mitarbeitern

24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für Sie im Einsatz.

Nennenswerte Zahlen während den 52 Jahren Bären Taxi:

- Über 300 Fahrzeuge
- Weit über 1000 Angestellte
- Über 10'000 Pneu's
- Mehr als 6'500'000 Liter Treibstoff
- Über 9'000'000 Fahraufträge
- Mehr als 80'000'000 gefahrene Kilometer (1'999 x um die Erde)
- Unsere Zentralenmitarbeiter/innen waren weit über 750'000'000 Sekunden am Telefon

Einige Highlights aus 52 Jahren Bären Taxi:

Ab Ende der 70er Jahre kamen lukrative Aufträge wie der Briefversand oder durch die Firma KODAK das Einsammeln der Filme und der darauffolgenden Verteilung der Fotos hinzu.

- 1988 Start der fünf Nachtlinien 1 - 5 SVB im Auftrag der ehemaligen SVB (Städtische Verkehrsbetriebe Bern) heute BernMobil
- 2008 Europameisterschaft in Bern (Bern in Oranje)
- 2014 Ski – Weltcup Adelboden mit 8 Fahrzeugen und einer mobilen Zentrale
- 2018 50 Jahre Bären Taxi mit einem legendären Oldtimer aus der vergangenen Zeit

Wo steht die Bären Taxi AG in der Zukunft:

Die Bären Taxi hofft auf weitere fünf Jahrzehnte und somit auch auf die Sicherstellung der Arbeitsplätze.

Wir führen nicht nur Fahrten von A nach B durch - wir bieten unseren Kunden viel mehr:

- 7/24 Stunden erreichbar unter **031 371 11 11** oder online auf **www.baerentaxi.ch**
- Besondere Dienstleistungen für betagte Menschen; Zum Beispiel einräumen der Einkäufe in den Kühlschrank.
- Botendienste aller Art, Einkäufe, Postgänge u.v.m.



Der Tarzan von Wittigkofen

Vom 6.-9. Oktober 2020 fand die Ferienaktionswoche vom Spielrevier in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Petrus statt. In langen Tischreihen sassen Kinder an Tischen und malten Naruto und andere Figuren aus der berühmten japanischen Manga Reihe mit Buntstiften auf Kopierpapier. Wir staunten nicht schlecht über diese friedliche Stimmung im grossen Saal. Nebst dem freien Spielen und der Zeichnungsecke konnten die Kinder an jedem Tag eine Drucktechnik lernen. So entstanden während der Woche kreative Stempel, ein Riesenmemory und bedruckte Kleidungsstücke.



Foto: Spielrevier Bern

Was uns auch in dieser Ferienaktionswoche erneut aufgefallen ist: Die Kinder in Wittigkofen sind viel draussen! Eine Gruppe junger Mädchen hat dies während der Ferienaktionswochen mit geführten Interviews nochmals aufgezeigt. Sie haben andere Kinder aus dem Quartier gefragt, ob sie draussen spielen und wie sie unter sich abmachen. Die Antworten haben sie aufgenommen.



Foto: Spielrevier Bern

Wie früher, gehen die meisten Kinder an der Türe ihrer Freundin oder seinem Freund klingeln. Zudem schauen sie aus dem Fenster, ob schon Kinder unten auf dem Rasen sind. Einige spazieren durch das Quartier und treffen so auf andere Kinder, die mitspielen wollen.

Auf die Frage, wo denn ihre Lieblingsecke in Wittigkofen ist, sagen die meisten sofort: **«Beim Tarzan!»** Dieses Spielgerät ermöglicht es den Kindern für einen Augenblick zu fliegen. Alles zu vergessen und frei zu sein.

Alle befragten Mädchen haben ein Geheimversteck im Quartier. Haben sie Wünsche für ihr Quartier? Darauf kommen kaum Antworten, ausser von Adea, 7 Jahre alt. Sie wünscht sich, dass es *«ganz, ganz viele Blumen gibt»*.

In Zukunft wollen wir vom Spielrevier vermehrt mit den Kindern Ideen für das Programm sammeln und mit ihnen gemeinsam die Nachmittage vorbereiten und umsetzen. Aktuell können die Kinder bei uns eine gratis Kindermitgliedschaft ausfüllen.

Wir kleben ein Foto von ihnen mit Namen und Adresse auf eine Karte und zweimal im Jahr bekommen die Kinder Post vom Spielrevier.

Auch die Eltern können Mitglieder werden.

Der Verein Spielrevier freut sich über Mithilfe und Ideen! Manchmal brauchen wir Unterstützung am Basteltisch oder bei einem Fest oder zum Übersetzen von einem Text in eine andere Sprache. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, uns jedes Jahr mit 30 Franken zu unterstützen.

Wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere Abenteuer mit so vielen tollen Kindern in Wittigkofen!

Annelies Feldmann

Ihr findet alle Informationen über das Spielrevier auf unserer Internetseite:

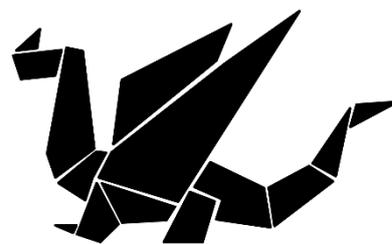
www.spieleninbern.ch

oder ihr folgt uns auf Facebook:

<https://www.facebook.com/Spielrevier>

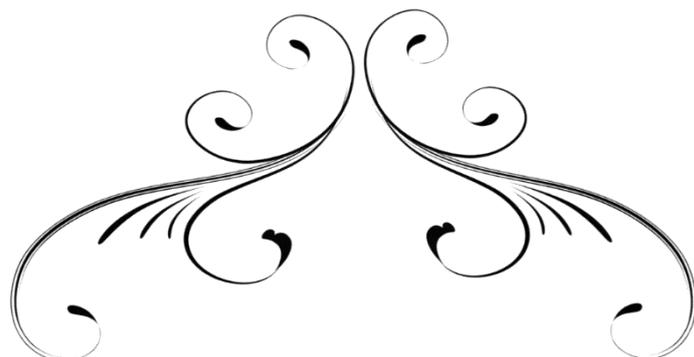
Bei Fragen sind wir auch per Telefon oder Mail erreichbar: 079 / 105 38 68

spielrevier@spieleninbern.ch



SPIELREVIER

Ein grosses Merci für die vielen Interviews an:
Areg, Adea, Helin, Amar, Anna-Mae, Célin, Funot,
Khadija, Fithawit, Zoie, Fahd, und Annie.



Das Baumporträt: Föhre – Dähle – Kiefer

Die Waldföhre (*Pinus sylvestris*), berndeutsch Dähle (Dählhölzli!), ist ein Nadelbaum der Familie der Kieferngewächse. Der Ausdruck Kiefer leitet sich wahrscheinlich vom Ausdruck Kienföhre ab, wobei Kien sich auf das Harz bezieht. Die harzreichen Kienspäne aus Föhren- und anderem Holz wurden bis ins 19. Jahrhundert als Beleuchtungsquelle gebraucht. Der Russ, der beim Verbrennen entstand, wurde zur Herstellung von Farben, Tusche, Druckschwärze und Schuhcreme genutzt. Auch das Kiental hat seinen Namen von der Dähle, die dort als Chiene bezeichnet wird. Die Kiefer ist auf der Nordhalbkugel mit über 110 Arten verbreitet. Die vom Kontinentalklima beeinflusste Ausbreitung der Waldföhre erstreckt sich nördlich des 50. Breitengrades von Westdeutschland über Teile Spaniens und der Türkei, über den grössten Teil des eurasischen Kontinents bis zum Polarkreis, in Skandinavien noch höher.



Foto: kli – Baumgruppe im Saali

In unseren Wäldern ist die Waldföhre die häufigste Kieferart. Sie macht etwas über 3% des Holzvorrates in der Schweiz aus. Daneben gibt es noch die Weymouths Föhre (*Pinus strobus*), die aus Nordamerika stammt, nur selten vorkommt und seit längerem durch den Pilz Blasenrost dezimiert wird, dessen Zwischenwirt die Johannisbeere ist. Die Schwarzföhre (*Pinus nigra*) wird nur selten im Wald, jedoch öfter in Parkanlagen angepflanzt. Sie stammt aus Süd- und Osteuropa und kämpft aktuell gegen einen Pilz, der die Jungtriebe absterben lässt. Die einheimische Bergföhre oder Latsche (*Pinus mugo*) wächst strauchartig im Gebirge bis über die Baumgrenze. Sie ist anspruchsloser als die Waldföhre. Diese benötigt als Pionierbaumart viel Licht und einen durchlässigen Boden. Dabei passt sich das Wurzelwerk häufig den Gegebenheiten an, sodass es Pfahl-, Herz- und Flachwurzler gibt. Sie ist deshalb relativ sturmfest und eher bricht der Stamm, als dass sie entwurzelt wird. Sie verbreitet sich von 300m bis auf über 2000m über Meer.

Die Dähle hat zwei Nadeln pro Büschel, das je nach Standort blau- bis graugrün ist und eine Länge von bis zu 7cm erreicht. (Die Schwarzföhre erreicht Nadellängen bis zu 24cm!) Ihr orangebrauner, meist geradewachsender Stamm ist im jungen Alter sehr charakteristisch und erreicht Höhen von bis zu 40 Meter.



www.floristik24.ch

Im Alter wird der Stamm durch dunkelbraune Borkenplatten bedeckt. Ein interessanter Umstand ist, dass in den Kiefernwäldern Nordeuropas leichte Waldbrände und Bodenfeuer eine wichtige ökologische Bedeutung haben. Durch das kühle Klima werden Pflanzenreste, wie Nadelstreu, nur schwach zersetzt. Die Kiefern entziehen dem Boden mehr Nährstoffe als durch Zersetzung zugeführt wird. Daher würden die Standorte zunehmend verarmen, wenn nicht gelegentliche Bodenbrände, meist durch Blitzschlag ausgelöst, die Zersetzung beschleunigen und Boden und Bewuchs mit Asche düngen würden. Ausgewachsene Kiefern haben daher im unteren Stammbereich eine hohe Resistenz gegenüber Bränden entwickelt. Die Dähle kann bis zu 600 Jahre alt werden und einen Stammdurchmesser von über einem Meter erreichen.

Im Wald werden bei einer Altholzabräumung (kleinflächiger Kahlschlag) häufig einige Föhren als sogenannte Überstände (Überhälter) stehen gelassen, damit sie sich versamen können. Dabei nimmt der Stamm noch an Dicke und Holzwert zu und durch das grosse Lichtangebot können sich die Keimlinge und Jungbäume besser entwickeln. Die alten Bäume entwickeln dabei eine charakteristische, schirmförmige Krone. Die Blütezeit ist im Mai/Juni und die Zapfen entwickeln sich über ein Jahr lang, reifen ab dem Herbst des folgenden Jahres bis sie sich im Frühling des dritten Jahres öffnen und die geflügelten Samen durch den Wind weiterverbreitet werden. Der Zapfen wird auch Kienapfel genannt und wird bis zu 8cm gross. Die Samen werden von verschiedenen Vögeln und Tieren gern gefressen.

Durch ihre große Toleranz gegenüber Trockenheit und hohen Temperaturen ist eine zunehmende Bedeutung der Kiefer angesichts des fortschreitenden Klimawandels wahrscheinlich. Im Wallis hat sie den grössten Anteil am dortigen Bestand, wird aber von der überdurchschnittlichen Trockenheit und deren Folgen (Insekten, Pilze) bedroht. Die Waldkiefer kann von einer Vielzahl unterschiedlicher Schädlinge (Raupe, Käfer) befallen werden, die durch Nadelfrass massive Schäden verursachen können. Dadurch wird der Baum geschwächt und Pilze können einfacher eindringen. Die Kieferschütte und das Tribschwinden sind Pilzbefälle, die starken Nadelverlust und Absterben von Kronenteilen hervorrufen. Wurzel- und Stammfäule werden unter anderem durch Kiefern-Baumschwamm, -Feuerschwamm, -Wurzelschwamm, Hallimasch und Krause Glucke hervorgerufen. Andere Pilze führen zu Verharzung, Deformation und sogar zum Absterben der Kronen. Darüber hinaus kann die Kiefernmistel, eine Unterart der Mistel, welche ausschließlich Kiefern parasitiert, durch starken Befall das Absterben einzelner Äste oder auch ganzer Bäume bewirken. Der Pechkrebs befällt vorwiegend

Föhrenarten und gilt weltweit als ein gefährlicher Schadpilz. Auch die heimische Waldföhre ist anfällig. Infiziertes Saatgut und Sämlinge sind die Hauptverbreiter des Pilzes. Ein weiterer gefährlicher Schädling ist die Kiefernholz-nematode, die bereits in Portugal vorkommt. Die EU unternimmt große Anstrengungen, um die Verschleppung in Europa zu verhindern. In Verbindung mit Föhren gibt es auch essbare Pilze, wie den Föhren-Steinpilz, Reizker, Butter- und Maronenröhrling, Pfifferling und weitere.

Das sehr harzreiche, leichte, weiche Holz hat einen breiten, gelblich bis rötlichweiß gefärbten Splint und einen rotbraunen Kern. Es glänzt matt und hat einen leichten Balsamgeruch. Es schwindet mäßig und ist sehr dauerhaft. Föhrenholz lässt sich leicht und rasch trocknen. Im Freien ist es ungeschützt nicht dauerhaft (anfällig auf Pilze), dafür aber leicht zu imprägnieren. Es ist ein gefragtes Konstruktionsholz im Innen- und Aussenbau und wird gerne für Balken, Pfähle, Böden, Türen, Täfer, Fensterrahmen, Dachlatten, Möbel, Bauholz, Kisten, Pfähle, Holzwolke, Rohstoff für Spanplatten und für Wintergärten verwendet.

Seit einigen Jahren nimmt auch das Interesse an industrieller Nutzung für die Zellstoff- und Spanplattenindustrie sowie für die Energieholzwirtschaft stetig zu. Waldföhre hat einen Brennwert von ca. 1700 kW/h pro Ster (1m³), was etwa 170 Liter Öl entspricht; (zum Vergleich: Fichte: 1500 kW/h, Eiche, Buche, Esche, Robinie: 2100 kW/h). Ein getrockneter Würfel von 1m Kantenlänge wiegt etwa 520kg.

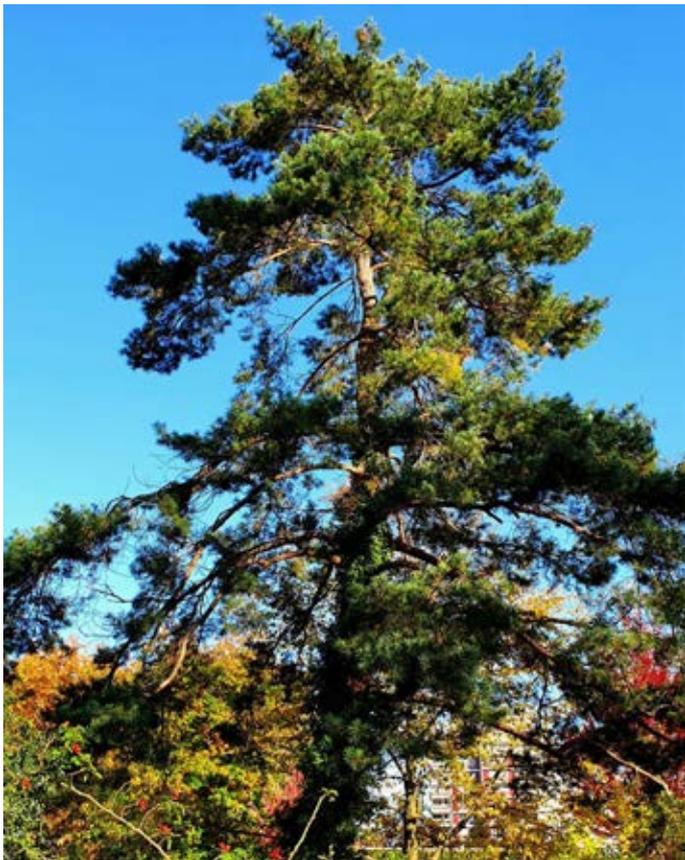


Foto: kli – Waldföhre vor dem Einkaufszentrum

Eine besondere Bedeutung erlangte die Kiefer bei der Gewinnung von Baumharz: Dafür wird am unteren Stammteil die Rinde entfernt und der Stamm fischgrätartig eingeritzt. Das austretende Harz wird in Gefässen aufgefangen und dient unter anderem als Grundstoff für Lacke, Leime,

Kolophonium (für Saiteninstrumente), Autoreifen, Kaugummi, pharmazeutische und kosmetische Artikel. Vor allem in Ostdeutschland findet man heute noch Bestände, die Spuren dieser ehemaligen Nutzungsform zeigen. In Portugal fährt man die Produktion dank gestiegenen Preisen langsam wieder hoch. Darüber hinaus wurden Holzteer (Pech) sowie Terpentinöl aus Kiefernholz hergestellt. Kiefernspitzen und Kiefernadel-Öl haben eine anerkannte medizinische Anwendung. Spitzen und Öl werden innerlich bei katarrhalischen Erkrankungen der oberen und unteren Luftwege und äusserlich bei leichten Muskel- und Nervenschmerzen angewendet. Kiefernspitzen werden in Form von Sirup oder Tinktur angewendet. Auch in Saunaaufgüssen, Bade- oder Massageöle sind die ätherischen Öle der Kiefer enthalten. Kiefernadel-Öl findet weiter Anwendung in Salben, Cremes, Emulsionen zur äusseren Anwendung. Frische, grüne Zapfen werden zerschnitten in Alkohol eingelegt um damit Schnaps zu produzieren.

Im Quartier haben wir über 20 Waldföhren. Dabei fällt auf, dass einige durch Schneedruck ziemlich in Mitleidenschaft gezogen wurden. Einige werden vielleicht mal ersetzt werden. Als trockenheitstoleranter Baum wird die Dähle oder Waldföhre jedenfalls im Gespräch bleiben.

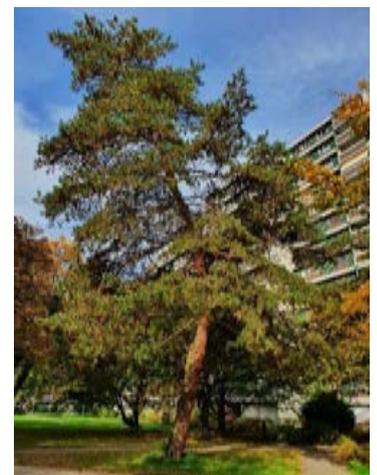


Foto: kli – Waldföhre vor Haus Nr. 33

Quellen: www.wikipedia.org; www.chienhuus.ch;
www.waldwissen.net; www.awl.ch www.lfi.ch;
www.wald.de; www.lignum.ch; www.dw.com

Weihnachtsbäume entsorgen

Nach Weihnachten werden wir die Bäume einsammeln. Stellen Sie Ihren Baum vor den Hauseingang. **Schmücken Sie ihren Baum vollständig ab! Adventskränze und Gestecke entsorgen Sie mit dem Hauskehrer!** Es steckt zu viel Fremdmaterial darin (Schnur, Draht, Steckschaum). Die Bäume und das Astmaterial werden geschreddert und die Holzschnitzel werden in den Pflanzenrabatten wieder eingebracht.

Gemäss dem Entsorgungskalender der Stadt Bern können Weihnachtsbäume **im Januar gratis** auch der regulären Grüngutsammlung mitgegeben werden. Sie sind an einem Grüngut-Sammeltag, für die Jupiterstrasse (Wittigkofen) Kreis A2, jeweils Dienstag bis 07.00 Uhr gut sichtbar am Strassenrand und **ohne Fremdmaterial** (Weihnachtschmuck, Kerzen, usw.) bereitzustellen. Sie dürfen nicht länger als 2 Meter und nicht schwerer als 25 kg sein. Grössere Bäume müssen zerkleinert werden.

Reto Zbinden

Betriebszentrale

Aus der Redaktion

Die letzte Sonderausgabe erschien vor sechs Jahren, im November 2014. Anlass dazu war die 200. Ausgabe unserer Quartierzeitung «dr JUPI». Zum Anlass, dieses Jahr wiederum eine Sonderausgabe herauszugeben, habe ich an unsere zum Teil langjährigen Inserentinnen, Inserenten und Institutionen gedacht. Sie sollen in dieser Ausgabe die Möglichkeit haben sich mit einem Geschäfts- oder Firmenportrait den JUPI Lesern vorzustellen und ihnen einen vertieften Einblick in ihren Betrieb, oder in ihre Institutionen zu werfen. Das kostenlose Angebot haben leider nur wenige benutzt, warum wohl?

Es hat mir Spass gemacht diese Sonderausgabe zu gestalten, es gibt da ein paar Hingucker. Zum Beispiel die Doppelseite in der Mitte mit einer neuen Flugaufnahme von unserem Quartier und auf der letzten Seite eine Gegenlichtaufnahme in der Abenddämmerung. Beide Aufnahmen wurden speziell für die vorliegende Sonderausgabe in Auftrag gegeben. Aufgenommen wurden sie von Adrian Zurbriggen im Sommer 2019.

Sehr lesenswert ist das Interview mit unserem Nachbar Urs Zoss. Er arbeitet in der Sanitätsnotrufzentrale 144 und Rettungsstützpunkt von Schutz und Rettung Bern.

Auch für diese Ausgabe habe ich auf die Unterstützung der langjährigen Mitarbeitenden zählen dürfen, Lies Munz, Reto Zbinden, Tom Gsteiger und Thomas Hostettler, ganz herzlichen Dank!

Der Aufwand eine Quartierzeitung am Leben zu erhalten und zu gestalten, auch wenn sie noch so klein ist, darf nicht unterschätzt werden; das unentgeltliche Engagement ist sehr Zeitintensiv.

Immer öfters habe ich den Eindruck am Limit angekommen zu sein. Mit dem Bewusstsein, dass Freiwillige mit entsprechenden Kenntnissen und viel Freizeit nicht an der nächsten Hausecke warten, werde ich deshalb wohl noch eine – zwei – drei, möglicherweise noch mehrere JUPI-Nummern anhängen.

WALTER KEHRLI
REDAKTOR,
GESTALTUNG UND
LAYOUT FÜR DRUCK
UND WEBSITE



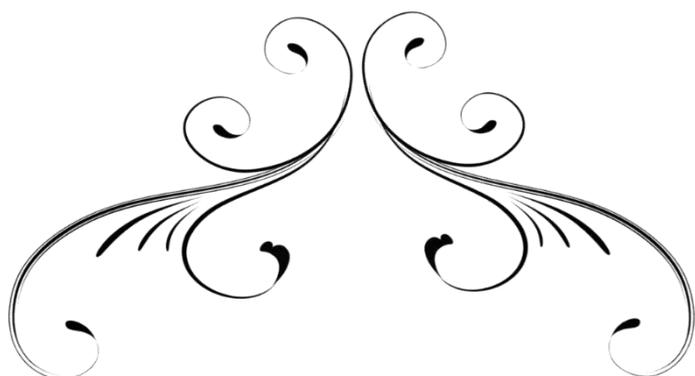
In eigener Sache

Vier Mal jährlich wird unserer Quartierzeitung «dr JUPI» gratis in die Briefkästen verteilt, einige Auswärtige erhalten die Zeitung auch per Post. Wie Ihr alle wisst, wird diese Arbeit unentgeltlich geleistet. Es fallen aber Druckkosten von jährlich über Fr. 10'000.- an. Ein Teil des Aufwandes wird durch Inserate gedeckt. Ein wichtiger Posten im Budget des «JUPI» sind jedoch die Spenden von unseren Leserinnen und Leser.

Wenn Ihnen der JUPI gefällt, würden wir uns über eine Spende freuen. In dieser Ausgabe haben wir einen Einzahlungsschein beigelegt. Wir bitten Sie, ausschliesslich diesen für Ihre Zahlung zu Gunsten unserer Quartierzeitung zu verwenden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Ihr Redaktions-Team «dr JUPI»



IMPRESSUM

Quartierzeitung «dr JUPI»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2021: am 10. Februar, 12. Mai,
11. August und 10. November

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
6. Januar 2021**, verteilt am 10. Februar

Verantwortlich:

Walter Kehrlí (kli)

Seiten 10 -14: Treffpunkteleitung Wittigkofen (TPW)

Anschrift: QVW / Redaktion «dr JUPI»
Jupiterstrasse 15
3015 Bern
Telefon 031 944 01 32
mail@qv-wittigkofen.ch

Layout für Druck und Website: Walter Kehrlí (kli)

Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: wälti druck gmbh Ostermundigen
Auflage: 1'750 Stück

Inseratepreise 2021:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-
27 cm Fr. 102.- (ganze Seite) Seitenbreite 9 cm

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr Fr. 18.00

Liebe Leserin, lieber Leser

Was wäre die Jahresend-Ausgabe ohne diese berührende Weihnachtsgeschichte. Ich habe mich allerdings gefragt, erscheint diese Geschichte auch heute noch in der "New York Sun"? Eine Antwort dazu lieferte Wikipedia. - Die Zeitung von der hier die Rede ist gibt es nicht mehr, sie erschien von 1833 bis 1950. Von 2002 bis 2008 erschien eine neue Tageszeitung unter gleichem Namen, diese stellte jedoch infolge einer Finanzkrise ihr Erscheinen ein. kli



Ja, es gibt den
Weihnachtsmann,
Virginia

1897, vor mehr als 100 Jahren schrieb die achtjährige Virginia O'Hanlon einen Leserbrief an den "New York Sun" in einer dringenden Angelegenheit:

"Ich bin acht Jahre alt. Einige meiner Freunde sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der 'Sun' steht, ist immer wahr. Bitte sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?"

Die Sache war dem Chefredakteur der "New York Sun" so wichtig, dass er einen erfahrenen Kolumnisten, Francis P. Church, beauftragte, eine Antwort zu entwerfen – für die Titelseite der Zeitung. Der Text wurde so berühmt, dass er Jahr für Jahr aufs Neue erschien. In vielen Zeitungen um den Erdball wird diese wunderschöne Geschichte um die Weihnachtszeit für die kleinen und die grossen Leser wiedergegeben

"Virginia, Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie sind vom Zweifel einer misstrauischen Zeit befallen. Sie glauben nur, was sie sehen: Sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menschengestalt ist klein, Virginia, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen. Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann.

Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und die Großherzigkeit und die Treue. Und Du weisst ja, dass es all das gibt, und deshalb kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Sie wäre so dunkel, als gäbe es keine Virginia. Es gäbe keinen Glauben, keine Poesie – gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das ewige Licht der Kindheit, das die Welt erfüllt, müsste verlöschen. Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle an Heiligabend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen würde den Weihnachtsmann zu Gesicht bekommen. Aber was würde das schon beweisen?

Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens Kindern und Erwachsenen unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken – geschweige denn sie zu sehen –, das vermag nicht der Klügste auf der Welt. Was Du auch siehst, Du siehst nie alles.

Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die größte Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein.

"Ist das denn auch wahr?", magst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts beständiger. Der Weihnachtsmann lebt, und er wird ewig leben. Sogar in zehn Mal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.

Frohe Weihnacht, Virginia!

Dein Francis Church

Die JUPI Redaktion
wünscht allen Leserinnen
und Lesern eine schöne
Adventszeit, besinnliche
Feiertage
und alles Gute
im neuen Jahr
2021



Unser Quartier

Schon bald kann Wittigkofen seinen 50. Geburtstag feiern. Ab 1973 entstand auf einer grünen landwirtschaftlichen Zone im Osten der Stadt Bern das Quartier Wittigkofen, benannt nach dem gleichnamigen Schloss in unmittelbarer Nähe.

Die ländliche Umgebung hat sich in diesen Jahren kaum verändert. Immer noch bewirtschaften fünf Landwirte die angrenzenden östlichen und südlichen Ackerflächen. Die zu Beginn gepflanzten Bäumchen an der Jupiterstrasse, so heisst die Strassenbezeichnung für alle Liegenschaften im Quartier, haben jetzt teilweise einen Stammumfang von gegen drei Metern erreicht, was dem Quartier einen parkähnlichen Charakter verleiht.

Auf den weiten Rasenflächen zwischen den Häusern wird im Sommer Heu und Emd geerntet, einzigartig dieser Duft zwischen den hohen Häusern, total ländlich.

Der motorisierte Verkehr und die Parkplätze der Liegenschaften sind unterirdisch angelegt worden, für Besucher hat es zwei grosszügige kostenlose Parkplätze. Weitere Parkplätze gibt es vor dem Einkaufszentrum und in der Einstellhalle, mit blauer Zone.

Die beiden Haltestellen von BernMobile der Tramlinie 8, «Wittigkofen» und die Endstation «Saali» sind seit mehreren Jahren behindertengerecht umgestaltet worden.

Mit anderen Worten; alle Wohnungen in Wittigkofen können vom Stadtzentrum aus Stufenlos erreicht werden.

Im zentral gelegenen Einkaufszentrum gibt es einige Geschäfte für den täglichen Bedarf, darunter auch zwei Grossverteiler. Ebenfalls im Quartier gibt es ein Schulhaus mit Turnhalle und Sportplätzen für Kindergärten und Unterstufen der Primarschule. Westlich im Quartier zwischen dem Familiengartenareal Bern Ost und dem Puffertgässli befindet sich die *Ecole cantonale de langue française*, ein Fussballfeld sowie weitere Sportanlagen.

Vor über dreissig Jahren, im Mai 1989, wurde das Alters- und Pflegeheim eröffnet, es gehört heute zur tilia Stiftung für Langzeitpflege (tilia Wittigkofen). Auch zum Quartier gehört das blaue Haus im Saali (ehemalige Telefonzentrale), es beherbergt heute das Freimaurer Museum Schweiz sowie einige Künstlerateliers.

Der «Saalstock», das historische denkmalgeschützte Gebäude aus dem 17. Jahrhundert, steht kurz vor dem Renovationsabschluss. Ab 1. Dezember 2020 wird die Leitung der offenen Jugendarbeit Bern Ost «toj», in den Räumlichkeiten mit den restaurierten Deckengemälden, im Obergeschoss einziehen. (Seite 21) kli

In Wittigkofen lässt sich gut leben.

Das Quartier in der Abenddämmerung mit Sicht gegen die Stadt und die untergehende Sonne.

